

# 2016

## GESCHÄFTSBERICHT

STADTWERKE SCHWEINFURT GMBH



# 2016

# **GESCHÄFTSBERICHT**

STADTWERKE SCHWEINFURT GMBH



# INHALT

Vorwort der Geschäftsführung	6
Vorwort des Aufsichtsrates	8
Konzern auf einen Blick	12
Konzernstruktur im Überblick	14

## DAS KONZERNJAHR PROJEKTE

Neue Geschäftsführung	18
Top-Lokalversorger	19
Baustellenkommunikation	20
RegioNet	21
ufra	22
Messe „Wohnen Bauen Ambiente“	23
Die Fernwärme wächst	24
Contracting	25
Campus Express	26
Neue Stromtankstellen	27
SILVANA FunDay	28
SILVANA auf Facebook	29
Interner Newsletter	30
Gesundheitstag	31
MainCityRun	32
Girls' Day	33

## FINANZBERICHT 2016



### KONZERN - LAGEBERICHT

1	Grundlagen des Konzerns	39
2	Wirtschaftsbericht	42
3	Prognosebericht	52
4	Risiko- und Chancenbericht	53



### KONZERN - ABSCHLUSS

1	Bilanz	60
2	Gewinn- und Verlustrechnung	62
3	Eigenkapitalspiegel	62
4	Kapitalflussrechnung	63
5	Anlagennachweis	64



### KONZERN - ANHANG

1	Allgemeine Angaben	67
2	Aufstellung des Konzernabschlusses	67
3	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	69
4	Erläuterungen zur Bilanz-Aktivseite	71
5	Erläuterungen zur Bilanz-Passivseite	72
6	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	74
7	Sonstige Angaben	76
	Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers	79
	Impressum	81



# THOMAS KÄSTNER

GESCHÄFTSFÜHRER DER STADTWERKE SCHWEINFURT GMBH

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE GESCHÄFTSPARTNER DER STADTWERKE SCHWEINFURT GMBH,

auch in diesem Jahr sind zahlreiche energiepolitische und regulatorische Entscheidungen getroffen worden, die weitere Meilensteine auf dem Weg zur Vollendung der Energiewende darstellen. Neben einem neuen Strommarktgesetz ist das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende in Kraft getreten, und es wurden Anreize zu einer Erhöhung der Energieeffizienz aufgelegt; daneben wurde die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes für das Jahr 2017 vorbereitet.

Um in diesem Spannungsfeld und dem damit verbundenen wettbewerblichen Umfeld der Energiewirtschaft weiter erfolgreich bestehen zu können, ist eine fortwährende Überprüfung der eigenen Strategie und der Abläufe sowie das Erschließen neuer Geschäftsmodelle erforderlich. Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Kooperationen und Servicedienstleistungen rücken immer stärker in den Fokus und ergänzen das Kerngeschäft. Der Wettbewerb wird von uns ausdrücklich als Chance verstanden. Um unsere Aufgabe, die Daseinsfürsorge für die Schweinfurter Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen, auch künftig zuverlässig zu erfüllen, muss unternehmerisches Denken und Handeln in den Vordergrund unseres Tuns rücken.

Zum Leistungsspektrum der Stadtwerke Schweinfurt zählen daher neben der Versorgung mit Energie und Trinkwasser auch die Bereitstellung des öffentlichen Nahverkehrs und der Bäderbetrieb. Hinzu kommen Servicedienstleistungen wie Abrechnungs- und Marktkommunikationsdienstleistungen für kleinere und mittlere Stadtwerke ebenso wie der Rechenzentrumsbetrieb für Dritte und die Überwachung eines fremden Stromnetzes einschließlich der Rufbereitschaft im Störfall. Auch Contractinglösungen zur Wärmeversorgung von Wohnobjekten werden von den Stadtwerken Schweinfurt angeboten und von Kunden verstärkt angefragt.

Für das Kerngeschäft des Netzbetriebes kann berichtet werden, dass im Jahr 2016 erneut umfassend in die Versorgungssicherheit investiert wurde. Sie ist wesentlicher Standortfaktor und darf zu keiner Zeit vernachlässigt werden. Getreu dem Slogan „Wir sind da“ erbringen die Stadtwerke größte Anstrengungen, zuverlässiger Partner von Stadt, Gewerbe, Industrie und Bevölkerung zu bleiben. Dabei erstreckt sich der Begriff Netzbetrieb längst nicht mehr nur noch auf die Sparten Strom, Erdgas und Fernwärme, sondern schließt auch die immer wichtiger werdende Datenversorgung über Highspeed-Glasfaserleitungen ein.

Ebenfalls ist die fortschreitende Modernisierung unserer Busflotte hervorzuheben. Drei neue Gelenkbusse wurden 2016 in Betrieb genommen und rollen seither auf Schweinfurts Straßen - unter anderem auf der neu ins Leben gerufenen Campus-Linie, welche die Fachhochschulstandorte sowohl miteinander, als auch mit dem Hauptbahnhof verbindet. Im laufenden Geschäftsjahr werden außerdem die Bordrechner der gesamten Flotte erneuert und ein eTicket-System eingeführt; eine WLAN Nutzung befindet sich derzeit im Testlauf.

Einen besonderen Faktor stellt im Geschäftsjahr 2016 zudem die Konversion der zuvor von US-Streitkräften in Schweinfurt genutzten Flächen dar. Vier Konversionsgebiete mit einer Fläche von rund 75 ha sind bis zum Jahr 2016 von der Stadt Schweinfurt erworben worden. Die Erschließung dieser teilweise bereits an die Verteilnetze der Stadtwerke Schweinfurt angeschlossenen Areale erfolgt Hand in Hand und in enger Abstimmung zwischen Stadt und Stadtwerken - ein Thema, das die Stadtwerke auch noch in den kommenden Jahren aktiv begleiten werden.

**Thomas Kästner**  
Geschäftsführer





# **SEBASTIAN REMELÉ**

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES, OBERBÜRGERMEISTER DER STADT SCHWEINFURT

## SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,

für ein regionales Energieversorgungsunternehmen wie die Stadtwerke Schweinfurt ist die zuverlässige Versorgung mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und Wärme die Hauptaufgabe. Darüber hinaus zeichnen die Stadtwerke für den öffentlichen Personennahverkehr und den Betrieb des SILVANA Sport- und Freizeitbades verantwortlich. Über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren auch im Geschäftsjahr 2016 wieder täglich im Einsatz, um den reibungslosen Ablauf zu gewährleisten und einen entscheidenden Beitrag zur hohen Lebensqualität in Schweinfurt zu leisten.

Ergänzt wird das bereits umfassende Portfolio der Stadtwerke Schweinfurt durch Telekommunikationsangebote der RegioNet Schweinfurt, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schweinfurt. Die RegioNet bietet Fernsehen, Telefonie und Internet für Privat- wie auch Gewerbekunden und forciert derzeit insbesondere den Ausbau einer Highspeed-Datenversorgung über Glasfaser in Schweinfurt.

Sowohl die Stadtwerke als auch die RegioNet nehmen aufgrund ihres Aufgabenspektrums eine zentrale Rolle bei der Konversion ehemaliger US-Areale ein - eine der großen, wenn nicht gar die große Herausforderung der Stadt Schweinfurt sowohl im Jahr 2016 als auch in den kommenden Jahren. Um sie zu meistern, ist der bereits geleistete und noch zu leistende Beitrag der Stadtwerke Schweinfurt ebenso unverzichtbar wie die gemeinschaftliche und enge Zusammenarbeit zwischen Stadt und Stadtwerken.

Auch 2016 gelang es den Stadtwerken wieder, sich als modernes und leistungsstarkes Unternehmen im Markt zu positionieren und sich im immer größer werdenden energiewirtschaftlichen Wettbewerb zu behaupten. Durch seine Nähe zum Kunden und ein Höchstmaß an Servicequalität ist es dem Unternehmen gelungen, Kunden mit Engagement und fairen Preisen zu überzeugen.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat im Rahmen von vier regulären und einer Sondersitzung umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wirtschaftliche Lage, die Entwicklung des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge und laufende Projekte informiert.

Für die erfolgreiche Arbeit und die im Geschäftsjahr 2016 erbrachten Leistungen spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung aus.

### **Sebastian Remelé**

Vorsitzender des Aufsichtsrates,  
Oberbürgermeister





# DER KONZERN WIR SIND DA



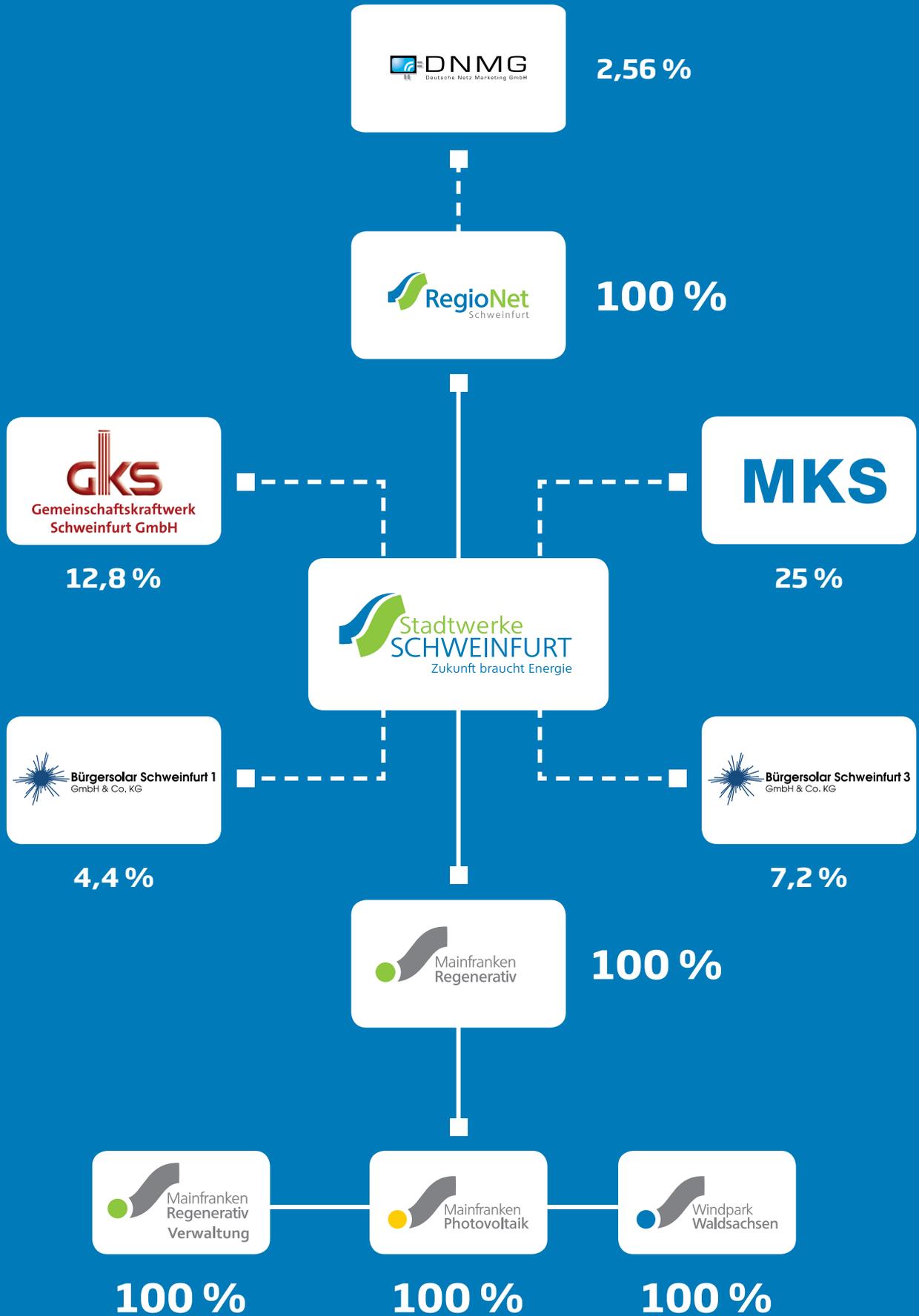
# KONZERN

## AUF EINEN BLICK



	2016	2015	
<b>GESAMTUNTERNEHMEN</b>			
Bilanzsumme	134,2	115,7	Mio. EUR
Anlagevermögen	100,5	89,1	Mio. EUR
Investitionen	19,2	11,7	Mio. EUR
Umsatzerlöse	123,7	114,9	Mio. EUR
Jahresgewinn	8,4	5,9	Mio. EUR
Beschäftigte zum 31.12.	321	324	Anzahl
<b>STROMERZEUGUNG</b>			
	10,6	11,9	Mio. kWh
<b>STROMVERSORGUNG</b>			
Netzmenge	777,5	798,1	Mio. kWh
Vertriebsmenge	259,3	247,4	Mio. kWh
Jahreshöchstlast	134,8	138,3	MW
Leitungsnetz ohne Hausanschlussleitungen	936,8	934,0	km
<b>ERDGASVERSORGUNG</b>			
Netzmenge	748,5	710,0	Mio. kWh
Vertriebsmenge	516,0	506,6	Mio. kWh
Jahreshöchstlast	253,6	201,2	MW
Rohrnetz ohne Hausanschlussleitungen	346,0	345,5	km
<b>WASSERVERSORGUNG</b>			
Wassergewinnung	4,5	4,5	Mio. m <sup>3</sup>
Wasserabgabe	4,2	4,3	Mio. m <sup>3</sup>
Höchste Tagesabgabe	17.206	18.147	m <sup>3</sup>
Rohrnetz	321,3	309,4	km
<b>FERNWÄRMEVERSORGUNG</b>			
Fernwärmebezug	98,4	90,2	Mio. kWh
Fernwärmeabgabe	85,2	78,0	Mio. kWh
Rohrnetz	44,3	44,0	km
<b>TELEKOMMUNIKATION</b>			
Versorgte Wohneinheiten	11.169	11.199	Anzahl
Internet-/Telefoniekunden	975	759	Anzahl
Lichtwellenleiter (LWL)	387	279	km
<b>PERSONENVERKEHR &amp; FAHRZEUGTECHNIK</b>			
Beförderte Personen	7,9	7,6	Mio.
<b>HAFEN</b>			
Güterumschlag	287.415	231.334	t
<b>SILVANA SPORT- UND FREIZEITBAD</b>			
Besucher	288.043	299.003	Anzahl

# DIE KONZERNSTRUKTUR IM ÜBERBLICK





71 Roßmarkt

DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD

elements

BAD | HEIZUNG | FENSTER

WWW.ELEMENTS-SYSTEME.DE

SW-STE 3



# DAS KONZERNJAHR PROJEKTE

A man in a dark suit, white shirt, and patterned tie is sitting at a desk. He is smiling slightly and looking towards the camera. On the desk in front of him are several stacks of papers, a pen holder with several pens, and a printer. The background is a plain office wall.

## FRISCHER WIND BEI DEN STADTWERKEN

Seit Februar 2016 ist Thomas Kästner **neuer Geschäftsführer** der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Der Volljurist verfügt über langjährige Erfahrungen in der Energiewirtschaft – sowohl in Unternehmen als auch bei Beratungsfirmen. Zuvor war er Partner der internationalen Unternehmensberatung Roland Berger Strategy Consultants GmbH in München. Davor war der 44-Jährige als Bereichsleiter in einem Energieversorgungsunternehmen sowie bei der Ernst & Young GmbH, einer renommierten Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft mit Sitz in München und Düsseldorf tätig.

Seine jetzige Aufgabe ist es, die Stadtwerke Schweinfurt als bedeutendes Unternehmen der Daseinsvorsorge durch den Wandel zu führen, in dem sich die Energieunternehmen derzeit befinden, und die Zukunft des Unternehmens in Zeiten der Energiewende zu sichern. Thomas Kästner kommt ursprünglich aus dem Rheingau und hat sich mit seiner Familie inzwischen in Schweinfurt niedergelassen. Er ist Vater zweier Töchter.



## IMMER **BESTENS VERSORGT**

„Top versorgt“ von den Stadtwerken Schweinfurt - das galt auch 2016. Bereits zum dritten Mal in Folge erhielt man die Auszeichnung **Top-Lokalversorger** in den Bereichen Strom und Erdgas. Mit diesem Titel ausgezeichnet werden Unternehmen, die eine Kombination aus fairem Preis, gutem Service, nachgewiesenem Umweltengagement und regionaler Verantwortung gewährleisten. Die Stadtwerke Schweinfurt konnten in all diesen Kategorien punkten und haben sich damit die Auszeichnung für die Sparten Strom und Erdgas gesichert. Einen Großteil der Bewertung bestimmt der jeweilige Preis des Anbieters, in die restlichen Prozentpunkte fließen Faktoren wie der gebotene Service, der Blick für die Region und die Umweltorientierung ein. Das regionale Engagement in Form von Kultur-, Sozial- und Sportsponsorings trug ebenfalls zur Bewertung bei. Auch die Darstellung und das Angebot im Internet spielten eine Rolle. So brachte die Internetseite mit ihrem ansprechenden Design und ihren vielen Funktionen Pluspunkte. Die Auszeichnung zeigt, dass die Kundinnen und Kunden der Stadtwerke Schweinfurt ein rundes Gesamtpaket zu einem fairen Preis erhalten.



## WISSEN, WAS LÄUFT

Die Stadtwerke Schweinfurt tätigten im Jahr 2016 viele Investitionen im Netzbereich. So wurde vor allem im Strombereich viel gebaut, modernisiert und instandgesetzt, was die gewohnt hohe Versorgungssicherheit weiter gewährleistet. Wo gehobelt wird, da fallen jedoch auch Späne. Dieses Sprichwort gilt auch für das Thema Baustellen, das im Jahr 2016 sehr präsent war. Trotz sorgfältiger Planung und Abstimmung mit allen Entscheidungsträgern im Rahmen von Vorgesprächen gelingt es leider nicht immer, gewisse Einschränkungen für Anwohner, Passanten und Besucher zu vermeiden.

Umso wichtiger ist die Kommunikation der Maßnahmen, so dass alle Beteiligten sich rechtzeitig auf eine Baumaßnahme einstellen können. Aus diesem Grund hat man die bisherige Information durch Pressemitteilungen im Jahr 2016 durch die Nutzung weiterer Kommunikationskanäle ergänzt. So wurde unter anderem ein Online-Angebot geschaffen, wo man sich über die **aktuellen Baustellen** informieren kann. Vor Ort wird es künftig Beschilderungen geben, die auf den zuständigen Ansprechpartner hinweisen, und bei aufwendigeren Maßnahmen werden die Anwohner zusätzlich im Vorfeld per Wurfzettel informiert. Zudem gab es für die Baumaßnahme Spitalstraße, die das Zentrum der Innenstadt betrifft, im November 2016 eine Informationsveranstaltung für alle Anwohner, Gewerbetreibenden und Interessierten. Auf diesem Weg hoffen wir, das Verständnis für die notwendigen Maßnahmen zu erhöhen und bestmöglich Abhilfe für etwaige Probleme zu schaffen, sofern es denn möglich ist.



## STARTSCHUSS FÜR DIE SCHNELLE GLASFASER

Mit einem Fest auf dem Gelände der Feuerwehr Schweinfurt feierte die RegioNet Schweinfurt Ende Juli 2016 den erfolgreichen **Glasfaserausbau des Stadtteils Hainig**. Künftig betreibt die Stadtwerketochter dort ein flächendeckendes Glasfasernetz, in dem Bandbreiten bis zu 1.000 Mbit/s angeboten werden. Im August 2015 hatte man begonnen, insgesamt fast 8.000 Meter Leerrohre am Hainig zu verlegen, in die die Glasfaserbündel eingeblasen werden. Diese moderne Technologie überträgt Daten mittels Lichtwellen, was gegenüber der elektrischen Übertragung eine weitaus höhere Bandbreite ermöglicht. Am Hainig können nun rund 200 Privathaushalte und rund 60 ortsansässige Firmen einen schnellen Internetanschluss buchen, mit dem man nicht nur für die klassischen Internetanwendungen und Dienste, sondern auch schon für das Zukunftsthema Smart Home gerüstet ist.



# WIR SIND DA

Seit dem Jahr 1975 ist sie in Schweinfurt Tradition: die **ufra**, Schweinfurts große Verbrauchermesse am Volksfestplatz. Nicht fehlen dürfen dabei natürlich auch die Stadtwerke Schweinfurt mit ihrem breiten Dienstleistungsspektrum. So präsentierten sie sich mit ihrer Tochterfirma RegioNet im Messezeitraum vom 1. bis zum 9. Oktober bereits zum dritten Mal in Folge getreu dem Motto „Wir sind da“. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich am Stand 16, diesmal in Halle 20, über die Energie- und Trinkwasserversorgung sowie den Stadtbus ebenso informieren wie über das SILVANA Sport- und Freizeitbad, die Elektromobilität, erneuerbare Energien oder auch die Telekommunikation.





## STARK FÜR SCHWEINFURT

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH präsentierte sich Anfang des Jahres 2016 erstmals auf der Messe „**Wohnen Bauen Ambiente**“, die vom 20. bis zum 21. Februar 2016 im Konferenzzentrum Maininsel stattfand. „Stark für Schweinfurt“ - unter diesem Motto standen die Angebote, die die Stadtwerke vorstellten. So informierte das Team der Stadtwerke am Messestand 58 über Themen wie den Gebäudeenergieausweis, das Smart Metering, den Glasfaserausbau der Stadtwerketochter RegioNet, das Thema Elektromobilität und über die Möglichkeiten eines energieeffizienten Fernwärmeanschlusses in ausgewählten Stadtbereichen.



## AUS DER FERNE VERSORGT

Im Jahr 2016 entschieden sich Kunden für die umweltfreundliche **Fernwärmeversorgung** der Stadtwerke Schweinfurt mit einer Gesamtleistung von 1.450 kW. Unter anderem im Rahmen der Neubaumaßnahme und Straßenerneuerung Hadergasse sowie mit dem weiteren Ausbau im Industrie- und Gewerbepark Maintal und dem Gebäudekomplex Schillerschule konnten zahlreiche Fernwärme-Neuanschlüsse realisiert werden.

Die Fernwärme kommt dabei aus dem GKS Schweinfurt, dem Gemeinschaftskraftwerk am Ufer des Mains, das mittels Kraft-Wärme-Kopplung umweltfreundliche Energie zur Verfügung stellt. Das Kraftwerk versorgt die ortsansässigen Gesellschafter mit Wärmeenergie, darunter die Stadtwerke Schweinfurt, die derzeit ein Netz von rund 44 Kilometern Länge betreiben.

## WÄRME ZUM FESTPREIS

**Contracting-Modelle** werden für die Kunden der Stadtwerke zunehmend interessanter. Dies zeigen die im Jahr 2016 umgesetzten Projekte für Gewerbekunden, aber auch größere Wohngebäude. Wärme-Contracting stellt eine kostengünstige Alternative zur eigenen Erneuerung der Heizungsanlage dar. Die Stadtwerke Schweinfurt haben ihr Beratungsangebot aufgrund der wachsenden Nachfrage im Jahr 2016 ausgebaut. Die speziell für diesen Bereich ausgebildeten Fachkräfte der Stadtwerke Schweinfurt betreuen ihre Kunden von der Planung über die Inbetriebnahme bis hin zum laufenden Betrieb. Beim Contracting ersparen sich die Kunden hohe Investitionen in Wärmelösungen. Stattdessen übernehmen die Stadtwerke Schweinfurt die Finanzierung, den Betrieb und die Wartung der Anlagen und liefern dem Kunden Wärme zum Festpreis - eine attraktive Alternative zur herkömmlichen Heizung.





## START FREI FÜR **CAMPUS EXPRESS**

Mit Beginn des Sommersemesters gingen am 15. März 2016 die neue Stadtbuslinie „Campus Express“ und das erste Schweinfurter Semesterticket an den Start. Die offizielle Einweihung der neuen Linie fand im Beisein von Oberbürgermeister Sebastian Remelé sowie Vertretern von Hochschule, Studentenwerk und Studierendenvertretung statt. Das Ticket wird im sogenannten Solidarmodell finanziert. Das bedeutet: Pro Studierendem werden mit dem Semesterbeitrag 30 Euro pro Semester entrichtet. Dafür gilt der Studentenausweis künftig im gesamten Liniennetz der Stadtwerke Schweinfurt als Fahrausweis. Selbstverständlich kann damit auch die neue Campus-Linie kostenfrei genutzt werden.

Der Campus Express fährt montags bis freitags von 7:44 Uhr bis 19:15 Uhr zwischen dem Schweinfurter Hauptbahnhof und den Hochschulstandorten in der Ignaz-Schön- sowie der Friedrich-Ebert-Straße. Die neue Linie kann natürlich auch von allen anderen Fahrgästen genutzt werden. Es gelten die üblichen Stadtbustarife. Alle Informationen zur neuen Linie gibt es online unter der neu eingerichteten Internetseite [www.campus-express-sw.de](http://www.campus-express-sw.de)

## VOLLE LADUNG FÜR STROMER

Einen weiteren Schritt beim Zukunftsthema Elektromobilität gingen die Stadtwerke Schweinfurt im Jahr 2016: Gemeinsam mit der ZF Friedrichshafen AG stellt man den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Schweinfurt ab sofort **Elektrotankstellen** für ihre Elektrofahrzeuge zur Verfügung.

An vier Elektrotankstellen mit insgesamt acht Ladepunkten können die Mitarbeiter mit einer Leistung von bis zu 22 KW laden. Moderne E-Fahrzeuge sind so innerhalb einer Stunde für Reichweiten bis zu 150 km gewappnet. Für die Installation, den Netzanschluss und die Inbetriebnahme der Ladestationen sind die Stadtwerke Schweinfurt verantwortlich, die auch den laufenden Betrieb der E-Tankstellen betreuen. Im öffentlichen Raum betreiben die Stadtwerke Schweinfurt daneben bereits sechs E-Tankstellen für E-Autos sowie vier für E-Bikes. Weitere Informationen und eine Übersicht über die Ladepunkte gibt es online unter [www.stadtwerke-sw.de/emobil](http://www.stadtwerke-sw.de/emobil)





## LEGENDÄRER SPASS – FUNDAY IM SILVANA

Nach der erfolgreichen Erstaufgabe im vergangenen Jahr lud das SILVANA Sport- und Freizeitbad am 17. Juli 2016 gemeinsam mit seinen Partnern erneut zum **SILVANA FunDay** ein. Die Badegäste erwartete ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt. So beteiligte sich unter anderem der Kursanbieter AquaMagic, der im SILVANA für die Abwicklung des Kursprogramms verantwortlich ist und an diesem Tag kostenfrei Aqua Zumba und Aqua Fitness anbot. Die AOK-Gesundheitskasse war mit einem Surfsimulator vor Ort, die Tauchsportschule Kozlowski mit Zorbingbällen. Für die älteren Kinder und die Erwachsenen gab es Schnuppertauchkurse. Außerdem waren die Wasserwacht, die Turngemeinde sowie das Injoy aus Schweinfurt mit sportlichen Programmpunkten vor Ort. Am FunDay kommen jedoch auch Entspannung und Erholung nicht zu kurz. Verantwortlich für die Verwöhnpausen war das Team vom SILVANA Vitalbereich.



## ÜBERALL DABEI – **SILVANA AUF FACEBOOK**

Seit August 2016 ist das SILVANA auch im Social Web vertreten. Auf der eigenen **Facebook-Präsenz**, die zuvor von Badegast und SILVANA-Fan Florian Pladt gegründet worden war, informiert das Facebook-Team jetzt tagesaktuell über Neuigkeiten aus dem Bad. Selbstverständlich gibt es hier auch das ein oder andere Gewinnspiel, Blicke hinter die Kulissen und vieles mehr rund um Schweinfurts Sport- und Freizeitbad. Ziel ist es, noch mehr Informationen zur Verfügung zu stellen und auf diesem Weg noch aktueller auf Anfragen und Rückmeldungen der Badegäste reagieren zu können. Neben der Social-Media-Präsenz auf Facebook hat das SILVANA seit dem Jahr 2016 außerdem einen eigenen Whatsapp-Account, der ebenfalls dazu dient, Kundenanfragen unmittelbar zu beantworten und damit der Schnelligkeit der neuen Medien Rechnung zu tragen.

# JEDERZEIT BESTENS INFORMIERT

Die Stadtwerke entwickeln sich ständig weiter. Das tägliche Arbeiten ist geprägt von immer neuen Herausforderungen, Anforderungen und Aufgaben für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese Veränderungen erfordern viel interne Kommunikation, so dass auch tatsächlich alle Betroffenen im Bild über die aktuellen Themen sind. Da das E-Mail-Postfach jedoch bei vielen bereits überquillt und andererseits ein Teil der Beschäftigten keinen PC-Arbeitsplatz hat, nämlich ein Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Verkehrsbetrieb, wurde zur internen Kommunikation im Jahr 2016 ein neues Tool geschaffen: der interne **Newsletter SWintern**, der in regelmäßigen Abständen in gedruckter Form erscheint.

Inhalt des internen Newsletters sind Themen, die alle Beschäftigten betreffen, wie zum Beispiel Neueinstellungen, aktuelle Termine, neue Projekte oder veränderte Zuständigkeiten. Der Newsletter stellt diese Informationen in kompakter Form zur Verfügung, unabhängig vom jeweiligen Arbeitsplatz. Der Newsletter wird von der Stabsstelle Kommunikation und Marketing erstellt, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aber eingeladen, daran mitzuwirken und Themenvorschläge einzubringen.

informativ • interessant

stadtwerke-sw.de



## GESUNDHEIT! DANKE!

Gesunde Mitarbeiter sind ein wichtiges Kapital des Unternehmens. Aus diesem Grund hat man den **Gesundheitstag** ins Leben gerufen. Im Rahmen dieser Veranstaltung setzten sich die Stadtwerke Schweinfurt im April 2016 gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern, der AOK, der BAD GmbH und der BG Verkehr dafür ein, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch stärker für das Thema „Auseinandersetzung mit der eigenen Gesundheit im demographischen Wandel“ zu sensibilisieren. Der Gesundheitstag galt speziell dem Verkehrsbetrieb, und so wurden dort an vier verschiedenen Aktionsständen die Themen Ernährung, Rückengesundheit (im Speziellen: Rumpf- und Oberkörpermuskulatur), Ergonomie am Arbeitsplatz sowie allgemeine Gesundheitschecks behandelt. Der Gesundheitstag stieß auf reges Interesse, so dass Wiederholungen geplant sind.



## WIR GEBEN GAS FÜR SCHWEINFURT

Über 2.500 Läuferinnen und Läufer nahmen am **MainCityRun 2016** teil, der in diesem Jahr bereits zum vierten Mal stattfand. Damit konnte der Teilnehmerrekord aus dem letzten Jahr noch einmal getoppt werden. Bereits zum zweiten Mal in Folge dabei: ein sportliches Team der Stadtwerke Schweinfurt. Trotz Regen von oben und entsprechend nasser Laufstrecke belegten die „Stadtwerke Lightnings“ (zu Deutsch: Stadtwerke-Blitze) einen erfreulichen 7. Platz im Firmenlauf. Gewertet wurden dabei die drei Teambesten. Insgesamt gingen zwölf Läufer der Stadtwerke an den Start. Sie stammen aus den verschiedensten Bereichen des Unternehmens. Besonders herausragend war die Leistung von Martin Danz, Referent für Personalentwicklung. Er absolvierte die 5,2 km lange Strecke blitzschnell in nur 19 Minuten und 33 Sekunden. Damit sicherte er sich den 12. Platz von 540 Teilnehmern in der Einzelwertung. Beste Läufer des Teams waren außerdem Busfahrer Achim Keuser (22:07) und Energiemanager Michel Pauscher (23:08). Die Läufer der Stadtwerke Schweinfurt blicken somit auf eine erfolgreiche Teilnahme zurück und wollen auch im nächsten Jahr wieder an den Start gehen.

## FRAUEN UND TECHNIK? **AUF JEDEN FALL!**

Der **Girls' Day** ist inzwischen deutschlandweit bekannt als Aktionstag, an dem Mädchen die Möglichkeit gegeben wird, in unterschiedliche „männertypische“ Berufe hineinzuschnuppern. Die Schülerinnen lernen einen Tag lang hautnah und aktiv die technischen und handwerklichen Berufe kennen und haben so die Möglichkeit, ungeahntes Interesse und Geschick für Berufe in diesem Bereich zu entdecken. Auch die Stadtwerke Schweinfurt GmbH nutzt mit der Teilnahme am Girls' Day seit vielen Jahren regelmäßig die Chance, Schulabgängerinnen für technische Bereiche zu begeistern. Im Jahr 2016 nahmen fünf Mädchen im Alter zwischen 13 und 15 Jahren diese Gelegenheit wahr. Zusammen mit ihrem jeweiligen Betreuer waren die Schülerinnen einen ganzen Tag lang auf verschiedenen Anlagen der Strom-, Erdgas-, Trinkwasser- und Fernwärmeversorgung unterwegs, um den Ablauf in den einzelnen Abteilungen zu erforschen.





# 2016 FINANZBERICHT





# FINANZBERICHT INHALT



## KONZERN - LAGEBERICHT

1	Grundlagen des Konzerns	39
2	Wirtschaftsbericht	42
3	Prognosebericht	52
4	Risiko- und Chancenbericht	53



## KONZERN - ABSCHLUSS

1	Bilanz	60
2	Gewinn- und Verlustrechnung	62
3	Eigenkapitalpiegel	62
4	Kapitalflussrechnung	63
5	Anlagennachweis	64



## KONZERN - ANHANG

1	Allgemeine Angaben	67
2	Aufstellung des Konzernabschlusses	67
3	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	69
4	Erläuterungen zur Bilanz-Aktivseite	71
5	Erläuterungen zur Bilanz-Passivseite	72
6	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	74
7	Sonstige Angaben	76
	Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers	79
	Impressum	81

# I KONZERN - LAGEBERICHT



# 1 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

## 1.1 GESCHÄFTSMODELL

Im Rahmen der Daseinsvorsorge stehen die Stadtwerke Schweinfurt in der Pflicht, die Bürgerinnen und Bürger in Schweinfurt mit Energie und Trinkwasser zu versorgen sowie einen öffentlichen Nahverkehr bereitzustellen. Hinzu kommt der Betrieb des SILVANA Sport- und Freizeitbades. Diese Aufgaben erfüllen die Stadtwerke Schweinfurt zuverlässig. Über die Tochtergesellschaft RegioNet Schweinfurt GmbH wird das Portfolio sogar noch auf Telekommunikationsdienstleistungen, also Internet, Telefonie und Fernsehen ausgeweitet. Um den gesellschaftlichen Anforderungen einer nachhaltigen Energieversorgung aus erneuerbaren Energien nachzukommen, betreiben weitere Tochterunternehmen der Stadtwerke Schweinfurt einen Windpark sowie eine Reihe von Photovoltaik-Aufdachanlagen. Hinzu kommen Beteiligungen an einem Laufwasserkraftwerk, zwei Bürgersolargesellschaften und am Müllheizkraftwerk GKS, in dem Abfälle aus der Region thermisch behandelt und in Strom und Wärme umgewandelt werden.

Die Stadtwerke Schweinfurt bewegen sich in einem dynamischen Marktumfeld, in dem Themen wie Digitalisierung und Servicedienstleistungen immer stärker an Bedeutung gewinnen. Energieversorgungsunternehmen stehen vor der Frage, ob es ausreicht, sich allein auf den Vertrieb von Energie und den Netzbetrieb zu beschränken. Steigender Wettbewerb auf der Vertriebsseite - beispielsweise durch günstige Internetanbieter von Strom und Erdgas - sowie sinkende Erlösobergrenzen im Netzbetrieb üben Druck auf das Kerngeschäft aus.

Zu nennen ist außerdem die Konversion ehemaliger Areale der US-Streitkräfte in Schweinfurt. Nach Abzug der Amerikaner hat die Stadt Schweinfurt bis 2016 vier Konversionsgebiete mit rund 75 ha erworben, die sich in wesentlichen Teilen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Schweinfurt befinden. Stadt und Stadtwerke arbeiten Hand in Hand bei der Entwicklung der Flächen und ihrer Einbindung in die Versorgungsinfrastruktur der Stadtwerke.

## 1.2 KONZERNBETEILIGUNGEN

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH hält nicht nur diverse Minderheitsbeteiligungen, sondern ist auch alleinige Gesellschafterin der RegioNet Schweinfurt GmbH sowie der Mainfranken Regenerativ GmbH.

Mit Gründung der RegioNet Schweinfurt GmbH im Oktober 2002 haben die Stadtwerke Schweinfurt ihr Dienstleistungsspektrum im Bereich Telekommunikation erweitert. Durch die RegioNet werden seither Informations- und Kommunikationsanlagen errichtet und betrieben beziehungsweise Internet, Lichtwellenleiterverbindungen sowie weitere Telekommunikationsdienstleistungen (Fernsehen, Telefonie) für Privat- und Geschäftskunden angeboten.

Die Mainfranken Regenerativ GmbH wurde im November 2012 gegründet. Sie fungiert als Holdinggesellschaft für den Bereich „Erneuerbare Energien“ und stellt somit ihrerseits die Muttergesellschaft für die Erzeugungsgesellschaften - wie etwa die Windpark Waldsachsen Betriebs GmbH & Co. KG oder die Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG - dar.



Die Stadtwerke Schweinfurt bewegen sich in einem dynamischen Marktumfeld, in dem Themen wie Digitalisierung und Servicedienstleistungen immer stärker an Bedeutung gewinnen.

Darüber hinaus ist die Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH an vier weiteren Gesellschaften beteiligt, deren Zweck die Erzeugung von elektrischer Energie ist. Dies sind die MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH – ein Laufwasserkraftwerk mit einer Leistung von 3.800 Kilowatt –, die GKS Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH, welches mittels Kraft-Wärme-Kopplung umweltfreundlich Strom und Fernwärme bereitstellt, sowie die Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co. KG und die Bürgersolar Schweinfurt 3 GmbH & Co. KG – zwei Betreibergesellschaften von Photovoltaikanlagen auf Dachflächen in Schweinfurt.

### 1.3 ZIELE UND STRATEGIEN

Die bereits erwähnte Bedeutung von Digitalisierung und Servicedienstleistungen findet sich auch in der strategischen Ausrichtung des Unternehmens wieder. Während das Kerngeschäft durch Vertriebsaktivitäten und Netzinvestitionen belebt wird, bieten die Stadtwerke zugleich ein breites Dienstleistungsspektrum an. Hierzu zählen unter anderem Wärme-Contractings für Endkunden, ein kontinuierlicher Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur für E-Mobile ebenso wie Verbrauchsabrechnungs- und Marktkommunikationsdienstleistungen sowie der Rechenzentrumsbetrieb für kleinere und mittelgroße Stadtwerke. Zur Entlastung eines nahegelegenen Gemeindewerkes übernehmen die Stadtwerke Schweinfurt die Überwachung seines Stromnetzes einschließlich der Rufbereitschaft im Störfall.

Zur internen Optimierung von Energieverbräuchen wurde Ende des Jahres 2015 ein umfangreiches Energiemanagementsystem nach der DIN EN ISO 50001 eingeführt und

zertifiziert. Dieses Managementsystem wurde im Folgejahr weiterentwickelt und aktiv im Unternehmen gelebt. In regelmäßigen Energie-Audits trifft sich eine Lenkungsgruppe zur Steuerung der Effizienzmaßnahmen wie auch zur Identifizierung neuer Potentiale. Einzelne Geschäftskunden wurden darüber hinaus bei der Durchführung ihrer Energie-Audits unterstützt.

Im Juli 2016 feierte die Tochtergesellschaft RegioNet den erfolgreichen Glasfaserausbau im Stadtteil Hainig. Verlegt wurden die Lichtwellenleiter von den Stadtwerken im Rahmen der Erneuerung von Energieversorgungsleitungen. Die RegioNet wiederum pachtet die Glasfasern und bietet darüber High-speed-Bandbreiten von bis zu 1.000 Mbit/s an – ein wichtiger Baustein für die zukunftsorientierte Infrastruktur der Stadt.

Um die attraktiven Leistungen des Verkehrsbetriebs stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken, wurden gemeinsam mit den lokalen Industriebetrieben Mobilitätstage ins Leben gerufen. Auf den jeweiligen Firmengeländen der Industrie, die mit akuter Parkplatznot für ihre Mitarbeiter zu kämpfen hat, wurde Berufspendlern der Stadtbus nahegebracht. Darüber hinaus startete zum Sommersemester 2016 der „Campus Express“, eine neue Buslinie zur Verbindung der Hochschulstandorte untereinander und mit dem Hauptbahnhof. Mit dem Studentenausweis als Fahrkarte können Studenten im gesamten Liniennetz der Stadtwerke Schweinfurt den Stadtbus nutzen.

Zum Jahresende startete eine große Thermografie-Aktion. Hausbesitzer haben in diesem Rahmen die Möglichkeit, Infrarotaufnahmen von ihrem Haus anfertigen zu lassen. Damit

lassen sich Schwachstellen identifizieren und geeignete Dämmmaßnahmen ableiten - ein Mehrwert für unsere Kunden.

All dies zeigt, dass sich die Strategie der Stadtwerke Schweinfurt einerseits auf den Erhalt des Kerngeschäfts in Verbindung mit einer hohen Versorgungssicherheit und Kundenähe konzentriert und zugleich auch einen Fokus auf weitere Standbeine legt. Die Stadtwerke positionieren sich als innovatives und modernes Energieversorgungsunternehmen am Markt und setzen das selbst gesteckte Zieldreieck Wertschöpfung, Innovation und Regionalität konsequent um - getreu dem Werbeslogan: Wir sind da.

## 2 WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Insgesamt beendete die deutsche Wirtschaft das Jahr 2016 gestärkt. Im Dezember signalisierte das Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) ein robustes Wachstum im Schlussquartal. Der Stand des Barometers stieg auf 103 Punkte und lag damit klar über der Marke von 100 Punkten, die einen durchschnittlichen Zuwachs der Wirtschaftsleistung anzeigt. Zugleich waren die öffentlichen Infrastrukturinvestitionen jedoch noch immer zu gering, um den Verschleiß zu kompensieren.

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2016 eine Höhe von 13.383 Petajoule (PJ) oder 456,7 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht einer Zunahme um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr. Der Zuwachs beruht nach den Berechnungen und Erhebungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen auf dem Einfluss der gegenüber dem Vorjahr kälteren Witterung sowie auf dem Schalttag, der anhaltend positiven wirtschaftlichen Entwicklung und dem Bevölkerungszuwachs. Gedämpft wurde der Verbrauchsanstieg durch weitere Verbesserungen bei der Energieeffizienz. Verbrauchszuwächse gab es beim Erdgas und beim Mineralöl sowie bei den erneuerbaren Energien. Rückgänge verbuchten Kernenergie sowie Stein- und Braunkohle. Ohne den Einfluss der Witterung wäre der Energieverbrauch gegenüber dem Vorjahr nur um etwa 1 % gestiegen. Die Struktur des Energieverbrauchs (Energimix) in Deutschland wird weiterhin vom Mineralöl (34 %) geprägt. Erdgas deckt infolge seines Zuwachses jetzt knapp 23 % des Verbrauchs. Die Steinkohle kommt auf einen Anteil von gut 12 %, und auf die Braunkohle entfallen rund 11 %. Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Anteil leicht auf 12,6 %. Insgesamt basiert die

deutsche Energieversorgung auf einem breiten Energieträgerangebot.

Nach einem Novellierungsprozess von knapp zwei Jahren wurde das neue Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) 2016 am 30. Dezember 2015 im Bundesgesetzblatt verkündet und trat am 1. Januar 2016 in Kraft. Das KWKG 2016 enthält eine Reihe neuer Fördertatbestände, die von Betreibern von KWK-Anlagen mit Beginn des Dauerbetriebs ab dem 1. Januar 2016 in Anspruch genommen werden können. Im Umfang der Übergangsregelungen stehen diese Fördertatbestände jedoch auch teilweise Betreibern von Bestandsanlagen offen. Nach aufwändigen Verhandlungen zur Umsetzung der beihilferechtlichen Vorgaben in Brüssel wurde laut BMWi im Spätsommer 2016 eine vollständige inhaltliche Einigung erzielt.

Durch das Gesetz zur Änderung der Bestimmungen zur Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung und zur Eigenversorgung vom 22. Dezember 2016 wurden nochmals einige Änderungen im KWKG-Gesetz 2016 vorgenommen. Diese Änderungen des KWKG 2016 traten aber erst zum 1. Januar 2017 in Kraft.

Der fortschreitende Ausbau der erneuerbaren Energien macht ihre stärkere Integration in die Strommärkte erforderlich. Bereits bei der EEG-Novelle 2014 wurde daher entschieden, die Förderung für die erneuerbaren Energien ab spätestens 2017 wettbewerbsfähig durch Ausschreibungen zu ermitteln. Damit wird die Entwicklung des EEG in Richtung mehr Marktnähe und Wettbewerb konsequent vorangetrieben. Die EEG-Novelle 2016 setzt diese Umstellung auf Ausschreibungen um. In Kraft getreten sind die Änderungen jedoch ebenfalls erst im Jahr 2017.

Mit dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende setzt die Bundesregierung das Startsignal für Smart Grid, Smart Meter und



Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2016 eine Höhe von 13.383 Petajoule (PJ) oder 456,7 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht einer Zunahme um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr.

Smart Home in Deutschland und ermöglicht so die digitale Infrastruktur für eine erfolgreiche Verbindung von über 1,5 Millionen Stromerzeugern und großen Verbrauchern. Im Zentrum steht die Einführung intelligenter Messsysteme. Sie dienen als sichere Kommunikationsplattform, um das Stromversorgungssystem energiewendetauglich zu machen. Das Gesetz wurde am 1. September 2016 verkündet und trat am selben Tag in Kraft.

Das Bundeswirtschaftsministerium hat gegen Ende des Jahres 2016 eine überarbeitete Fassung der Kapazitätsreserveverordnung vorgelegt. Damit ebnet das Ministerium den Weg für die Kapazitätsreserve, die im Strommarktgesetz angelegt ist. Die Kapazitätsreserve soll als Puffer dienen und die Versorgungssicherheit gewährleisten, falls es trotz freier Preisbildung am Strommarkt zu „nicht vorhersehbaren Extremsituationen“ kommt. Für die Kapazitätsreserve ist ein Volumen von 2.000 MW vorgesehen. Eine Vorgängerfassung der Kapazitätsreserveverordnung hatte das Bundeskabinett bereits im Oktober 2015 gebilligt. Sie wurde allerdings nie wirksam, weil das übergeordnete Strommarktgesetz noch im Gesetzgebungsverfahren war und erst im Sommer 2016 verabschiedet wurde. Die jetzige Neufassung der Kapazitätsreserveverordnung bringt nach erster Einschätzung der Branchenverbände keine wesentlichen Änderungen, sondern passt die Verordnung lediglich der neuen Gesetzeslage an.

## 2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Die Stadt Schweinfurt zählte 2016 im Jahresdurchschnitt 1.760 Arbeitslose, die Arbeitslosenquote betrug 6,4 %. Seit dem Jahr 2010 entwickelt sich der regionale Arbeitsmarkt positiv, die Arbeitslosenquote ging um 1,0 Prozentpunkte zurück, wenngleich der stärkste Rückgang zwischen den Jahren 2010 und 2011 festgestellt werden konnte. Seither

entwickelt sich die Arbeitslosenquote in der Stadt Schweinfurt eher konstant. Mit dem Stand Juni 2016 wurden 53.269 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte gezählt. Die beschäftigungsstärksten Branchen sind das verarbeitende Gewerbe (45 %), die gewerblichen Dienstleistungen (36,1 %) sowie der Handel (11,6 %).

Für die Stadtwerke Schweinfurt von besonderem Interesse war die Entscheidung eines industriellen Großkonzerns, seine Abteilung E-Mobility nach Schweinfurt zu verlegen. Ziel des Konzerns ist es, den Standort über das Thema Antriebsstrang hinaus zukunftssicher aufzuwerten. In diesem Zuge konnten die Stadtwerke sogleich vier Ladestationen für E-Autos auf den Mitarbeiterparkplätzen des Industriebetriebs im Kundenauftrag errichten, die über einen Dienstleistungsvertrag durch die Stadtwerke betrieben werden.

Im Berichtsjahr stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 8,8 Mio. EUR auf 123,7 Mio. EUR. Das entspricht einem Wachstum i. H. v. 7,6 %, welches die Prognose (+ 5 %) übertroffen hat.

Im Wesentlichen ist dieser Anstieg auf gestiegene Stromvertriebs Erlöse um 6.877 TEUR auf 48.130 TEUR zurückzuführen. Allerdings sind die Umsatzerlöse nicht eins zu eins mit dem Vorjahr vergleichbar, da diese durch die Neudefinition gem. § 277 I HGB erheblich ausgeweitet wurden. Bei Anwendung des § 277 I HGB vor der Fassung des BilRUG hätte sich im Geschäftsjahr 2016 ein als Umsatzerlöse auszuweisender Betrag i. H. v. 122.770.127,30 EUR ergeben. Dies entspräche einem Umsatzwachstum von 6,8 %.

## 2.3 LAGE

Die Umsatzerlöse des Stadtwerke-Schweinfurt-Konzerns stiegen im Berichtsjahr um 8.786 TEUR auf 123.693 TEUR an.

<b>UMSATZERLÖSE OHNE STROM- UND ERDGASSTEUER</b>		<b>2016</b>	<b>2015</b>
Stromversorgung	TEUR	72.379	65.258
Erdgasversorgung	TEUR	24.714	25.192
Trinkwasserversorgung	TEUR	7.473	7.660
Fernwärmeversorgung	TEUR	6.259	5.816
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik	TEUR	6.521	5.988
Hafen	TEUR	866	789
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	1.120	1.084
Gemeinsamer Bereich	TEUR	713	0
Telekommunikation	TEUR	3.416	2.827
Erneuerbare Energien (Stromerzeugung)	TEUR	232	293
		<b>123.693</b>	<b>114.907</b>

<b>KUNDENVERTRÄGE VERTRIEB</b>		<b>2016</b>	<b>2015</b>
Strom	Anzahl	40.391	40.282
Erdgas	Anzahl	14.830	15.130
Trinkwasser	Anzahl	12.838	12.730
Fernwärme	Anzahl	666	577

### Absatzentwicklung

Der Strom- und Erdgasabsatz stieg gegenüber dem Vorjahr leicht. Im Wesentlichen resultiert der Anstieg im Strom aus einem erhöhten Absatz sowohl im Gewerbe als auch bei den Haushaltskunden. Der erhöhte Erdgasabsatz ist auf einen witterungsbedingten Absatzanstieg bei den Haushaltskunden zurückzuführen, welcher die Kundenverluste überkompensierte. Die Trinkwasserabgabe sank gegenüber dem Vorjahr erneut leicht. Der Anstieg des Fernwärmeabsatzes ist zum einen witterungsbedingt, zum anderen auf Neukundengeschäfte und nicht zuletzt auf das erste volle Betriebsjahr der Erstaufnahmeeinrichtung des Freistaats Bayern in den Ledward Barracks zurückzuführen.

<b>ABSATZ</b>		<b>2016</b>	<b>2015</b>
Strom	Mio. kWh	259,3	247,4
Erdgas	Mio. kWh	516,0	506,6
Wasser	Mio. m <sup>3</sup>	4,2	4,3
Fernwärme	Mio. kWh	85,2	78,0

### Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich um 121 TEUR auf 2.473 TEUR. Hervorzuheben sind neben höheren ÖPNV-Zuwendungen (1.200 TEUR, Vorjahr 900 TEUR) auch erhöhte Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (156 TEUR, Vorjahr 33 TEUR) sowie erhöhte Versicherungsentschädigungen und -Erstattungen (456 TEUR, Vorjahr 220 TEUR) in der Konzernobergesellschaft. Gegenläufig wirkte sich das BilRUG mindernd aus, da einige Erlöspositionen wie beispielsweise Miet- und Pachteinahmen, Mahn-, Sperr- und Inkassokosten oder bestimmte Dienstleistungen an Dritte durch die Neudefinition gem. § 277 I HGB seit dem 1. Januar 2016 nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen, sondern in den Umsatzerlösen auszuweisen sind. Das Gesamtvolumen der BilRUG-bedingten Verschiebungen belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aus Konzernsicht auf 923 TEUR.

Der **Materialaufwand** stieg analog zum Umsatz um 6.235 TEUR auf 79.832 TEUR an (+8,5 %). Die Kosten für den Energie- und Fernwärmebezug inkl. Umlagen erhöhten sich um 4.388 TEUR auf 50.494 TEUR (+9,5 %), was neben höheren Vertriebsmengen vor allem auf die gestiegene EEG-Umlage für Letztverbraucher (+2.036 TEUR) zurückzuführen ist.

Auch die Netznutzungsentgelte (+1.402 TEUR), die Offshore-Haftungsumlage (+119 TEUR) sowie die Umlage nach § 19 (2) NEV (+295 TEUR) wirkten sich aufwandserhöhend aus. Gegenläufig war in der Konzernobergesellschaft ein Aufwandsrückgang im Baubereich i. H. v. -1.933 TEUR zu verzeichnen, welcher sich aus Material und Fremdleistung zusammensetzt.

Der **Personalaufwand** stieg um 543 TEUR auf 19.201 TEUR. Bei einer leicht rückläufigen Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr wirkten sich die Tarifierhöhungen im Tarifvertrag der Versorgungsbetriebe (TV-V) und des

Nahverkehrs (TV-N) sowie Höhergruppierungen aufwandserhöhend aus.

Die **Abschreibungen** lagen mit 7.620 TEUR unter dem Niveau des Vorjahres (7.985 TEUR), was im Wesentlichen auf Anfang der 90er-Jahre erbaute und ab dem Jahr 2016 handelsrechtlich voll abgeschriebene Wasser- und Fernwärmeleitungen sowie das Betriebsgebäude im I. Wehr zurückzuführen ist.

Der **sonstige betriebliche Aufwand** sank im Vergleich zum Vorjahr um 655 TEUR auf 8.197 TEUR, hauptsächlich beeinflusst durch eine Rückzahlung von Konzessionsabgaben der Jahre 2013 bis 2015 i. H. v. 503 TEUR an einen industriellen Abnehmer, welche im Bereich der Stromversorgung sowohl die Erlöse als auch die Aufwendungen gemindert hat (durchlaufender Posten). Gegenläufig war in der Konzernobergesellschaft auch ein erhöhender Effekt auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 478 TEUR durch die Bildung einer Rückstellung aufgrund einer erhaltenen Schadensersatzforderung zu verzeichnen.

Das **Finanz- und Beteiligungsergebnis** verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 111 TEUR auf -392 TEUR. Die zusätzliche Zinslast aus einem zum 28.12.2015 neu aufgenommenen Darlehen i. H. v. 4,2 Mio. EUR konnte durch die fortschreitende Tilgung von Altdarlehen sowie in einem Fall durch gesunkene Darlehenszinsen nach Ende der Sollzinsbindungsfrist überkompensiert werden.

Das **Ergebnis nach Steuern** verbesserte sich auf 8.719 TEUR (Vorjahr 6.224 TEUR). Unter Berücksichtigung einer höheren Steuerlast sowie eines moderaten Anstiegs der sonstigen Steuern um 11 TEUR auf 310 TEUR entwickelte sich der **Jahresüberschuss** von 5.925 TEUR in 2015 auf 8.409 TEUR in 2016.

Durch die Abführung der Konzessionsabgabe (2.674 TEUR) und der Gewerbesteuer (1.372 TEUR) leistete der Stadtwerke-

Schweinfurt-Konzern auch 2016 seinen Beitrag zur finanziellen Stabilität der Stadt Schweinfurt. Zusätzlich trugen die Angebote des öffentlichen Nahverkehrs und des SILVANA Sport- und Freizeitbades zur Steigerung der Lebensqualität in der Region bei.

#### Angaben nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG

Gemäß der am 3. August 2011 im Bundesgesetzblatt veröffentlichten Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) ist im Lagebericht auf die Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG einzugehen. Zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubvention sind vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen wie die Stadtwerke Schweinfurt GmbH zur Führung von getrennten Konten je Tätigkeitsbereich sowie zur Aufstellung von gesonderten Tätigkeitsabschlüssen verpflichtet.

Entsprechend dieser Berichtspflicht werden in der internen Rechnungslegung der Stadtwerke Schweinfurt GmbH jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Erdgasverteilung und für sonstige Tätigkeiten innerhalb sowie außerhalb der Tätigkeitsbereiche der Strom- und Erdgassparte geführt. Mit Erstellung des Jahresabschlusses ist für jede dieser Tätigkeiten eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung zu erstellen und mit dem geprüften Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen.

Die Zuordnung der Aktiva und Passiva sowie der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche und anderen Tätigkeiten erfolgte weitestgehend direkt. Soweit Verteilungen notwendig waren, wurden sachgerechte Verteilungsschlüssel angewandt.

#### Stromversorgung

Im Geschäftsjahresvergleich stieg der Absatz im **Stromvertrieb** um 4,8 % auf 259,3 Mio. kWh an. Die gesamte **Netzmenge** war mit 777,5 Mio. kWh leicht rückläufig (Vorjahr 798,1 Mio. kWh).

Wie bereits im Vorjahr betrug der Rückgang 2,6 %. Ursachen für den Rückgang sind u. a. fehlende Mengen im Bereich der Industrie.

#### Erdgasversorgung

Die Abgabe im **Erdgasvertrieb** stieg um 1,9 % auf 516 Mio. kWh leicht an. Der Anstieg des Erdgasabsatzes ist im Wesentlichen auf den witterungsbedingten Anstieg bei den Haushaltskunden zurückzuführen. Dennoch war aufgrund einer zum 1. Juni 2016 durchgeführten Absatzpreissenkung ein Rückgang der Umsatzerlöse zu verzeichnen.

Die gesamte **Netzmenge** stieg im Wesentlichen witterungsbedingt von 710 Mio. kWh auf 748,5 Mio. kWh (5,4 %). Als Ursache für die Erhöhung ist zudem ein Anstieg im Gewerbekundenbereich zu nennen.

#### Trinkwasserversorgung

Die Trinkwasserabgabe verringerte sich um 0,1 Mio. m<sup>3</sup> auf 4,2 Mio. m<sup>3</sup> (2,0 %). Der Rückgang des Wasserverbrauches begründet sich im Wesentlichen durch die gegenüber dem Vorjahr verminderte Entnahme industrieller Abnehmer. Die Abnahmemengen der Stadtverwaltung waren im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls leicht rückläufig.

#### Fernwärmeversorgung

Im Geschäftsjahresvergleich stieg der Fernwärmeabsatz um 9,2 % auf 85,2 Mio. kWh an. Der Anstieg ist neben einem witterungsbedingt höheren Wärmebedarf in allen Segmenten u. a. auch auf das erste volle Betriebsjahr der Erstaufnahmeeinrichtung des Freistaats Bayern in den Ledward Barracks sowie auf die seit Mitte 2016 wieder bewohnten 64 Doppelhaushälften inkl. Betrieb der International School Mainfranken in Yorktown zurückzuführen.

#### Personenverkehr

Das Fahrgastaufkommen im öffentlichen Personennahverkehr erhöhte sich 2016 gegenüber dem Vorjahr um 5 % auf 7,9 Mio. Die Anmietquote fremder Busse war gegenüber

dem Vorjahr marginal rückläufig. Mit der weiteren Modernisierung des Fuhrparks, Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit sowie zusätzlichen Angeboten versuchen die Stadtwerke Schweinfurt, den öffentlichen Nahverkehr in Schweinfurt noch attraktiver zu gestalten und neue Fahrgäste an den ÖPNV zu binden.

### Hafen

Gegenüber dem schwachen Vorjahr, welches von Niedrigwasser aufgrund einer lang anhaltenden Trockenheit geprägt war, hat der Schiffsumschlag bei allen Güterarten außer der Kohle wieder zugenommen. Der Gesamtumschlag betrug im Geschäftsjahr 287.415 Tonnen (Vorjahr 231.334 Tonnen). Neben einer starken Zunahme des Schrotturnschlags aufgrund gestiegener Weltmarktpreise konnte auch bei den Erdgas- und Mineralölen sowie beim Dünger und weiteren landwirtschaftlichen Gütern ein Zuwachs festgestellt werden. Nach mehrjähriger Pause wurden zudem wieder über 4.000 Tonnen Gipssteine verladen. Der Zunahme der Kranleistung von 449 Stunden im Vorjahr auf 735 Stunden steht in direktem Zusammenhang mit der positiven Entwicklung im Schiffsumschlag. Im Jahr 2016 wurden 152 Personenschiffe bezüglich des Anlegens an der Mainlände abgerechnet (Vorjahr 155). Die Zunahme im Bahnverkehr um 11,3 % auf 408.004 Tonnen ist unter anderem auf eine Schifffahrtssperre im Monat April zurückzuführen. Darüber hinaus setzten einige Unternehmen zum Jahresende verstärkt auf den Wagontransport, um Niedrigwasserzuschläge im Schiffsverkehr zu kompensieren.

### SILVANA Sport- und Freizeitbad

Der Rückgang der Besucherzahl im SILVANA Sport- und Freizeitbad um 5,5 % auf 288.043 ist im Wesentlichen auf die schlechtere Witterung im vergangenen Sommer zurückzuführen. Im Freibad wurden insgesamt 58.426 Eintritte (Vorjahr 73.058) erfasst, was einen Rückgang um 20 % bedeutet. Mit 3.293 Badegästen konnte die höchste Tagesanzahl bei

Weitem nicht an die Rekorde der vergangenen Jahre anknüpfen. Die Gästezahl im Hallenbad war mit 190.598 Besuchern ebenfalls leicht rückläufig. In der Sauna sank die Besucherzahl um 6,7 % auf 31.268, die Anzahl der Kursbesucher stieg gegenläufig um 31,1% auf 7.751 an.

### Telekommunikation

2016 konnten mit dem Ausbau von Hafen und Hainig die letzten großen unterversorgten Gewerbegebiete in Schweinfurt mit Glasfaser erschlossen werden. Die Länge des LWL-Netzes beträgt nach Abschluss der Baumaßnahmen 387 km (Vorjahr 279 km). Die gegenüber dem Vorjahr weiter optimierte Umsatz- und Ertragslage ist zum einen auf ein nachhaltiges Wachstum in den Bereichen Internet Access und Vermietung von Lichtwellenleitern (LWL) für Geschäftskunden sowie Fernsehen, Internet, Telefonie und Fremdsprachen-/HD-Pakete für Privatkunden zurückzuführen. Die Anzahl der privaten Internet- und Telefoniekunden lag zum Jahresende bei 975 (Vorjahr 759). Zum anderen trugen im abgelaufenen Geschäftsjahr auch einmalige Installationsaufträge (Einrichtungs- bzw. Bereitstellungserlöse für Internet Access bzw. Dark Fiber sowie Multimediaausbauten) zur positiven Entwicklung bei.

### Erneuerbare Energien

Die drei Windkraftanlagen im Windpark Waldsachsen befanden sich 2016 im zweiten vollen Betriebsjahr. Der erzeugte Strom (10.492 MWh, Vorjahr 11.754 MWh) wird direkt in das Stromnetz der Stadtwerke Schweinfurt GmbH eingespeist und wurde im gesamten Jahr 2016 nach dem Marktprämienmodell im Rahmen des EEG direkt vermarktet. Nachdem das abgelaufene Geschäftsjahr vielversprechend begann und beispielsweise im Februar die tatsächliche Erzeugungsmenge noch 41 % über dem Prognosewert lag, gestaltete sich die zweite Jahreshälfte extrem windarm, so dass gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang der Erzeugungsmenge i. H. v. 10,7 % verzeichnet werden musste.

Die mittels eigener Photovoltaikanlagen erzeugte Strommenge lag vor allem aufgrund eines gegenüber 2015 weniger sonnenreichen Jahres, aber auch aufgrund einer alterungsbedingt fortschreitenden Degradation der Module mit 114 MWh rund 5 % unter dem Vorjahresniveau (120 MWh).

### Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 2016 22.412 TEUR. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 19.057 TEUR und lag aufgrund außerordentlicher Investitionen in das Glasfaser- und Stromverteilnetz deutlich über dem Vor-

jahresniveau. Die Investitionen wurden aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit, insbesondere aus erwirtschafteten Abschreibungen des Geschäftsjahres und dem Abbau von Forderungen finanziert. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf 5.474 TEUR. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 3.153 TEUR zurückgeführt, die Aufnahme von Krediten betrug 8.000 TEUR.

Der Bestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich folglich zum Bilanzstichtag von 4.963 TEUR auf 13.792 TEUR.

CASHFLOW		2016
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	22.412
Cashflow aus Investitionstätigkeit	TEUR	-19.057
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	TEUR	5.474
<b>Cashflow gesamt</b>	<b>TEUR</b>	<b>8.829</b>

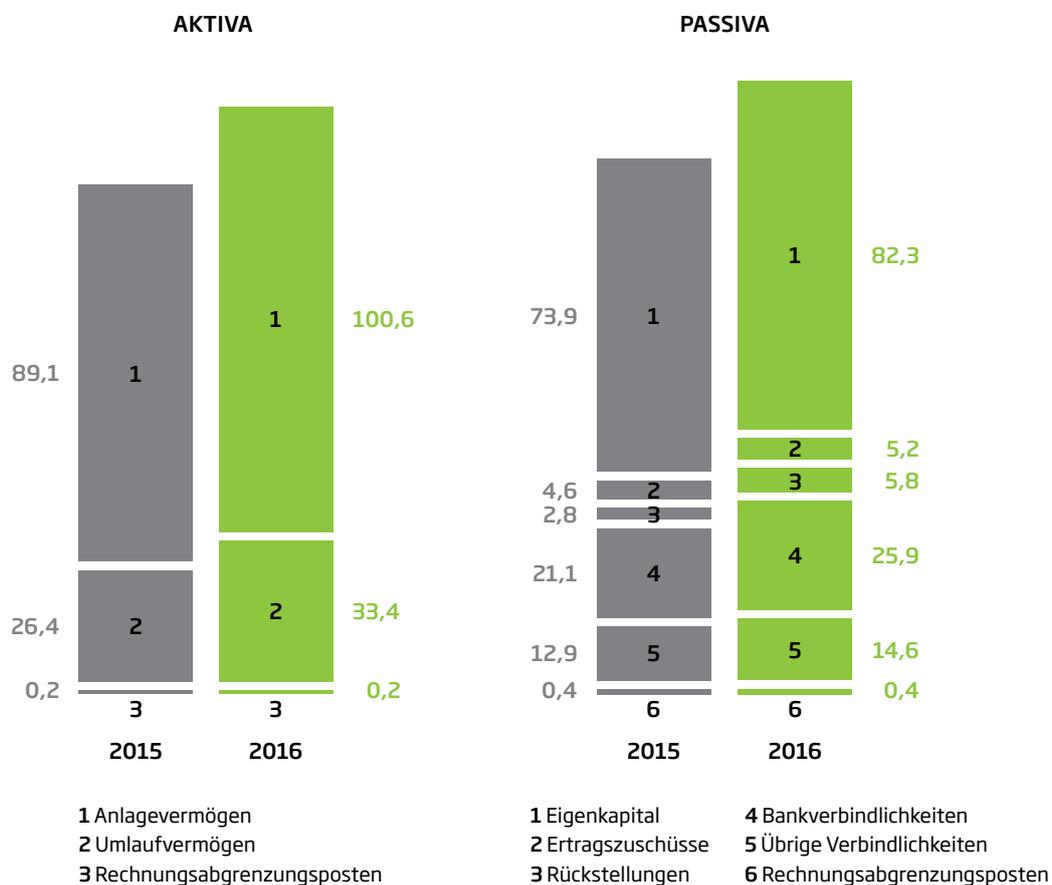
### Die wesentlichen Investitionen

Zum Ausbau und zur Erhaltung der Anlagen wurde im Geschäftsjahr 2016 in folgende Bereiche investiert:

WESENTLICHE INVESTITIONEN		2016
Stromnetze, Stationen und Verteilungsanlagen	TEUR	12.101
Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien	TEUR	49
Erdgasnetze und Stationen	TEUR	1.704
Wassergewinnung, -speicherung sowie -verteilung	TEUR	2.034
Fernwärmenetz	TEUR	1.068
Personennahverkehr	TEUR	871
SILVANA	TEUR	267
Hafen	TEUR	0
Telekommunikation	TEUR	141

Die Investitionen im gemeinsamen Bereich beliefen sich auf 940 TEUR und betreffen im Wesentlichen Hard- und Softwareanschaffungen im Bereich Fernwirktechnik (MSR). Die Investitionen in Finanzanlagen betragen 1 TEUR.

### VERMÖGENSLAGE ANGABEN ZUR BILANZSTRUKTUR (BILANZSUMME IN MIO. EUR)



Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 18.492 TEUR auf 134.195 TEUR. Der Anstieg der Sachanlagen um 11.244 TEUR ergibt sich vor allem aufgrund verstärkter Investitionen in Bezugs- und Verteilungsanlagen.

Bedingt durch einen Rückgang der offenen Forderungen um 1.853 TEUR auf 18.941 TEUR und insbesondere infolge der stichtagsnahen Auszahlung eines Darlehens i. H. v. 8.000 TEUR stieg der Bestand an liquiden Mitteln um 8.829 TEUR auf 13.792 TEUR an. Der erwähnte Rückgang der Forderungen entstand durch eine Minderung von Steuererstattungsansprüchen sowie sonstigen Forderungen, woraus ein Rückgang der Bilanzposition Sonstige Vermögensgegenstände um 2.503 TEUR auf 1.454 TEUR resultiert. Die Anlagenintensität ist mit 74,9 % im Vergleich zum Vorjahr (77 %) leicht gesunken. Die Erhöhung des Eigenkapitals um 8.409 TEUR resultiert aus dem Jahresüberschuss 2016. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich um 2,5 Prozentpunkte auf 61,3 %, liegt aber weiterhin deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 2.975 TEUR auf insgesamt 5.752 TEUR. Der relativ deutliche Anstieg ist im Wesentlichen auf Steuer-rückstellungen sowie Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen im Geschäftsjahr 2016 um 4.848 TEUR auf 25.944 TEUR. Eine Veränderung ergab sich durch die planmäßige Tilgung der Darlehen i. H. v. 3.152 TEUR sowie eine Darlehensaufnahme von 8.000 TEUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung erhöhten sich im Zusammenhang mit dem Umsatzwachstum um 1.343 TEUR auf 9.166 TEUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stiegen um 515 TEUR auf 1.073 TEUR an. Als Begründung ist an dieser Stelle zu erwähnen, dass zum Ende des Geschäftsjahres 2015 noch ein Guthaben für vermiedene Netzentgelte gegenüber dem Gemeinschaftskraftwerk (GKS) bestand, welches den damaligen Verbindlichkeitenstand gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, minderte.

## 2.4 VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM GEPLANTEN GESCHÄFTSVERLAUF

KONZERN GESAMT		Plan 2016	Ergebnis 2016	Prognose 2017
Umsatzerlöse	TEUR	122.916	123.693	bis +3 %
Jahresergebnis n. St.	TEUR	2.799	8.409	bis -40 %
Netzmenge Strom	MWh	800.881	777.523	+/-0 %
Netzmenge Erdgas	MWh	733.665	748.539	bis +5 %
Einspeisemenge Strom	MWh	12.334	10.443	bis +15 %
Absatz Strom	MWh	268.074	259.253	bis -5 %
Absatz Erdgas	MWh	536.756	516.030	bis +3 %
Wasser	Mio. m <sup>3</sup>	4,1	4,2	bis +2 %
Fernwärme	MWh	82.642	85.237	bis +1 %

Die Prognosen 2017 beziehen sich auf die Ergebniswerte 2016.

Zur Steuerung der Gesellschaft werden hauptsächlich die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz, Jahresergebnis (nach Steuern) sowie die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren Netzmengen in den Bereichen Strom und Erdgas sowie die Einspeisemenge Strom und der Absatz in den Bereichen Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme herangezogen.

Die ambitionierten Umsatzziele konnten im Berichtsjahr vollständig erreicht und darüber hinaus sogar um 0,6 % übertroffen werden. Deutlich übertroffen wurden die Planzahlen des Jahresergebnisses. Gesunkene Energiebezugskosten an den Börsen in Kombination mit zusätzlichen Umsatzvolumina, teilweise bedingt durch ein überdurchschnittlich kaltes Jahresende 2016, gestalteten die Rohmarge deutlich positiver als geplant. Auch bei den Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen gab es positive Abweichungen gegenüber den Planannahmen.

Für den Stadtwerke-Schweinfurt-Konzern ist unter der Annahme konstanter Umsatzerlöse, jedoch deutlich höherer Aufwandspositionen ein Jahresergebnis 2017 zu erwarten, das bis zu 40 % unter dem Niveau des Berichtsjahres liegen könnte.

## 2.5 PERSONALENTWICKLUNG

Die Anzahl der aktiv beschäftigten Mitarbeiter zum 31. Dezember 2016 hat sich gegenüber dem Vorjahr von 324 auf 321 reduziert. Darin enthalten sind 9 Auszubildende und 36 Teilzeitbeschäftigte.

Im Berichtsjahr schieden 23 Beschäftigte aus. Ebenfalls 23 Beschäftigte wurden eingestellt. Jeweils ein Mitarbeiter wechselte durch die bezahlte Freistellung bzw. durch die Altersteilzeit-Freistellungsphase in ein passives Arbeitsverhältnis. Weiterhin gingen zwei Mitarbeiter durch Rente auf Zeit in passive

Arbeitsverhältnisse. Sieben Mitarbeiter gingen in Elternzeit, und neun Mitarbeiter kamen aus der Elternzeit wieder zurück. Drei Auszubildende traten aus, und zwei wurden eingestellt. Darüber hinaus wurden zwei Auszubildende in ein unbefristetes und ein Auszubildender in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Ein befristet Beschäftigter konnte in ein Ausbildungs-/Umschulungsverhältnis übernommen werden.

### Wesentliche Punkte zu Änderungen der Vergütungen der Mitarbeiter im abgelaufenen Wirtschaftsjahr:

Für die Mitarbeiter/-innen, die unter den Tarifvertrag der Versorgungsbetriebe (TV-V) fallen, erfolgte im März 2016 eine Tarifierhöhung um 2,4 %.

Für die Mitarbeiter/-innen, die unter den Tarifvertrag des Nahverkehrs (TV-N) fallen, erfolgte im Juni 2016 eine Tarifierhöhung um 2,4 %.

Für die Auszubildenden erhöhte sich die Ausbildungsvergütung im März 2016 um einen Festbetrag von 35 EUR.

313 Beschäftigte und 9 Auszubildende waren am 31. Dezember 2016 bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK) versichert.

Am Bilanzstichtag wurden an drei ehemalige Betriebsangehörige Versorgungsbezüge gezahlt.

## 2.6 GESAMTAUSSAGE

Hauptsächlich bedingt durch ein temperaturbedingtes Umsatzwachstum in Kombination mit günstigen Energiebezugskosten an den Börsen, sinkenden Abschreibungen und reduzierten sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr konnte im Geschäftsjahr 2016 ein Jahresüberschuss

i. H. v. 8.409.301,47 Euro erzielt werden. Das Jahresergebnis entwickelte sich deutlich besser als prognostiziert und ist somit äußerst positiv zu bewerten.

Die Eigenkapitalquote beträgt 61,3 % und liegt damit deutlich über dem Branchendurchschnitt. Im Hinblick auf die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Konversion

in Schweinfurt und den daraus erkennbaren künftigen Investitionsbedarf ist dies als positiv zu bewerten.

Die Geschäftsführung ist mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Berichtsjahres zufrieden und beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als stabil.

### 3. PROGNOSEBERICHT

Trotz großer internationaler Risiken wird sich der Aufwärtstrend der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland auch 2017 und 2018 weiter fortsetzen, nachdem im Jahr 2016 zuletzt 1,8 % Wachstum verzeichnet werden konnten. Laut Prognose des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung (DIW) ist für 2017 aufgrund der geringeren Anzahl von Arbeitstagen von einem moderateren Wachstum i. H. v. lediglich 1,2 % auszugehen, bevor im darauffolgenden Jahr 2018 mit 1,6 % wieder ein ähnlich starker Zuwachs wie in 2016 zu erwarten ist. Zentraler Treiber der deutschen Konjunktur bleibt weiterhin der private Verbrauch, auch wenn die Inlandsnachfrage bedingt durch einen an Dynamik einbüßenden Beschäftigungsaufbau sowie die Belastung der Kaufkraft, u. a. durch steigende Energiepreise, etwas an Tempo verlieren sollte.

Auch 2017 beeinflussen die neuen Novellen des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz und des Erneuerbare-Energien-Gesetzes die Energiebranche. Insbesondere die Ausschreibungspflicht für EEG-Anlagen wurde angepasst und seit dem 1. Januar 2017 erstmals für KWK-Anlagen eingeführt. Die geplante Einführung eines Mieterstromgesetzes soll Mieter stärker an der Energiewende beteiligen und Möglichkeiten schaffen, lokal erzeugten Strom zu nutzen. Die Marktstammdatenregistervorgabe schafft nunmehr eine rechtliche

Grundlage für die Errichtung und den Betrieb eines Marktstammdatenregisters energiewirtschaftlicher Daten. Es erfasst sämtliche Erzeugungsanlagen - Neuanlagen und Bestandsanlagen, Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren und konventionellen Energien, von Strom und Erdgas - und bestimmte Verbrauchsanlagen sowie die Betreiber der Anlagen. Das Register wird am 1. Juli 2017 seinen Betrieb aufnehmen.

Schließlich werden mit der Änderung des Energie- und Stromsteuergesetzes vorrangig nationale Steuerbegünstigungen an das EU-Beihilferecht und die EU-Energiesteuerrichtlinien angepasst. Es soll zudem eine Entlastungsmöglichkeit für Elektro- und sogenannte Plug-in-Hybridfahrzeuge, die im öffentlichen Personennahverkehr eingesetzt werden, geschaffen werden. Auch im Bereich der Regulierung der Stromnetze wird es 2017 Veränderungen durch das geplante Netzentgeltmodernisierungsgesetz geben, mit dem die Vergütung für dezentrale Einspeisung schrittweise abgebaut werden soll.

Für 2017 erwarten die Stadtwerke Schweinfurt aufgrund von höheren Stromnetzentgelten steigende Umsatzerlöse. Unter der Voraussetzung eines überproportional steigenden Aufwands, welcher u. a. durch höhere Abschreibungen, steigende Energiebezugpreise sowie steigende vorgelagerte Netz-

kosten geprägt ist, muss jedoch von einer abgeschwächten Geschäftsentwicklung ausgegangen werden, was für 2017 ein vermindertes, aber weiterhin positives Jahresergebnis bedeutet. Das Investitionsvolumen ist für 2017 unterhalb des Vorjahresniveaus

zu erwarten und wird in ausgewogenem Verhältnis aus Eigen- und bereits Ende 2016 aufgenommenem Fremdkapital finanziert werden. Die Aufnahme eines weiteren Darlehens ist nach aktuellem Kenntnisstand für 2017 nicht zu erwarten.

## 4. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

### 4.1 RISIKOBERICHT

#### Risikosteuerungs- und Controllingprozess

Die Anforderungen des Risikomanagements beziehen sich auf das Management der wesentlichen Risiken. Der Risikosteuerungs- und Controllingprozess wurde standardisiert und wird für alle Legaleinheiten des Konzerns im Rahmen der kaufmännischen Geschäftsbearbeitung von der Stadtwerke Schweinfurt GmbH ausgeführt. Die systemseitige Erfassung der Risiken erfolgt standardisiert mit einer datenbankbasierten Risikosoftware. Die Erhebung von Risiken ist ein permanenter Prozess, der den Verantwortlichen der Abteilungen obliegt. Die Frage der Beurteilung von Risiken erfolgt im Rahmen einer jährlichen systemseitigen Abfrage von Schadensumfang und Eintrittswahrscheinlichkeit. Den identifizierten Risiken wird stets mit geeigneten Steuerungsmaßnahmen begegnet. Die Ergebnisse werden im Rahmen von Risikokonferenzen mit den Bewertern und Verantwortlichen besprochen. Die Risikoberichterstattung an Geschäftsführung und Aufsichtsrat erfolgt jährlich. Für Risiken aus den Aktivitäten an den Energiemärkten wurden eigene Bewertungs- und Berichtssysteme implementiert.

#### Adressausfallrisiken

Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch das Einholen und die Bewertung von Bonitätsauskünften vor Vertragsabschluss ab definierten Auftragsvolumina minimiert. Zudem werden Abschreibungsbudgets in den

Wirtschaftsplänen bereitgestellt und regelmäßig angepasst. In der Energiebeschaffung wurden maximale Auftragsvolumina je Handelspartner festgelegt.

#### Marktpreisrisiken

Durch die Aktivität an den Energiemärkten existieren mehrere Preisrisiken in den Bereichen Energiebeschaffung beziehungsweise Energievertrieb. Die Risiken der Beschaffung beschränken sich auf die volatilen Energiemärkte im Strom- und Erdgassektor. Das Risiko ergibt sich aus offenen Positionen in der Energiebeschaffung. Diese werden risikobasierend täglich mittels Delta-Normal-Ansatz bewertet und laufen gegen das festgelegte Risikokapital der jeweiligen Commodity. Die Risiken im Energievertrieb umschreiben die negative Veränderung der der Kalkulation zugrunde liegenden Preisbestandteile sowie verstärkten Preisdruck aufgrund erhöhten Wettbewerbs.

#### Operationelle Risiken

Diese ergeben sich aus dem Betrieb und dem Unterhalt von technischen Anlagen. Die festgestellten Ausfallrisiken wurden analysiert und, sofern möglich und wirtschaftlich, mit dem Abschluss von Versicherungen auf den Versicherungsgeber übertragen. Außerdem wird die Eintrittswahrscheinlichkeit durch regelmäßige, zertifizierte Wartung/Überprüfung sowie die rechtzeitige Erneuerung der Assets reduziert. Ein IT-Sicherheitsplan sowie Gebäudeberechtigungskonzepte liegen



Die Beurteilung von Risiken erfolgt im Rahmen einer systemseitigen Abfrage von Schadensumfang und Eintrittswahrscheinlichkeit.

ebenfalls vor. Mengenrisiken liegen in der Abweichung des Absatzverhaltens durch konjunkturelle, wetter- oder wechselbedingte Schwankungen gegenüber der Prognose. Zur besseren Risikosteuerung werden die Absatzprognosen regelmäßig durch neue Erkenntnisse angepasst. Personelle Risiken sowie Prozessrisiken werden durch eine aktive Personalentwicklung sowie die Einführung und Einhaltung von internen Richtlinien minimiert.

#### Rechtliche Risiken

Veränderungen von energiewirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen wie die Nichtanerkennung von Kosten sowie die Bildung von Effizienzwerten mit der Folge von sinkenden Erlösobergrenzen stellen grundlegende Risiken unabhängig von den bisher erreichten Werten dar. Im Nahverkehrsbereich ist die Reduzierung oder der Wegfall von staatlichen und kommunalen Fördermitteln ein mögliches Szenario. Durch gesetzliche Änderungen auf EU-Kommissionsebene könnte die Aufrechterhaltung des steuerlichen Querverbundes nicht mehr gewährleistet bleiben.

Für sämtliche oben genannten Risiken wurden eine Quantifizierung und Bewertung vorgenommen und darüber hinaus entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen implementiert. Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind für die Prognosejahre keine Risiken erkennbar, die einzeln – oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken – zu einer maßgeblichen bzw. dauerhaften Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen könnten. Die identifizierten Risiken haben keinen bestandsgefährdenden Charakter, auch in die Zukunft gerichtet. Die Geschäftsführung bewertet die Gesamtrisikolage zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts daher weiterhin als begrenzt und beherrschbar.

## 4.2 CHANCENBERICHT

Die vielfältigen Entwicklungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, in denen sich die Energiebranche bewegt, bergen nicht nur Risiken, sondern bieten zugleich auch Chancen für moderne Energiedienstleistungsunternehmen, die zu Veränderungen und zur Weiterentwicklung bereit sind.

Im Jahr 2016 hat die Stadt Schweinfurt ein umfassendes Klimaschutzkonzept beschlossen. Viele der darin vorgestellten Maßnahmen können nur durch die bzw. in enger Abstimmung mit den Stadtwerken Schweinfurt erfolgreich und zielführend umgesetzt werden. Insbesondere die Steigerung der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs liegt im Interesse der Stadtwerke Schweinfurt. Auch die empfohlene Nachverdichtung des Fernwärmenetzes und der Aufbau von Nahwärmenetzen stellen Chancen für das Unternehmen dar.

Der Ausbau der Fernwärme steht dabei in direktem Zusammenhang mit der Konversion ehemals von den US-Streitkräften genutzter Flächen. Die neu zu entwickelnden Stadtteile der Areale Askren Manor, Kessler Field/Yorktown und Ledward Barracks sind bereits an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Schweinfurt angeschlossen, welches in den Bereichen je nach Bedarf ausgebaut wird. Für das Areal Askren Manor wurde ein eigenes Wärmeversorgungskonzept entwickelt, welches zwei durch das Fernwärmenetz gespeiste Nahwärmenetze vorsieht. Die Strom- und Wasserversorgung der Konversionsflächen obliegt ebenfalls den Stadtwerken.

Der Ausbau von Glasfaserleitungen wurde im Jahr 2016 weiter vorangetrieben. Insbesondere sind die Stadtteile Hainig und Hafen mit Highspeed-Internet erschlossen worden. Die Tochtergesellschaft RegioNet legt im Zuge dessen ihren Fokus auf die Gewinnung neuer Gewerbe- und Industriekunden, denen Bandbreiten von bis zu 1.000 Mbit/s angeboten

werden können. Die Akquise von Neukunden in diesem Bereich wie auch die sukzessive Erschließung weiterer Stadtteile schreiten in den kommenden Jahren weiter voran und sind als große Chance für die Stadtwerke und ihre Telekommunikationstochter zu werten.

Der Glasfaserausbau findet im Jahr 2017 unter anderem in der Spitalstraße statt, einer belebten Fußgängerzone inmitten der Innenstadt. Die Verlegung erfolgt parallel zur Sanierung der dortigen Erdgasleitungen. Mittels sogenannter Inliner können die Versorgungsleitungen kostengünstig und effektiv instandgesetzt werden. Zugleich wird die Einschränkung des Fußgängerverkehrs auf ein Minimum reduziert. Die Sanierungs- oder Modernisierungsarbeiten sind beispielhaft für den Erhalt einer hohen Versorgungssicherheit, von der Stadt und Stadtwerke auch in Zukunft profitieren werden.

Die Bauarbeiten zur Ertüchtigung des Leitungsnetzes in der Spitalstraße stehen im Einklang mit einer fortschreitenden Instandhaltung der Strom- und Erdgasleitungen der Stadtwerke Schweinfurt. So wurden auch in den „Fotojahren“ 2015 und 2016 Anstrengungen unternommen, die hohe Versorgungssicherheit in Schweinfurt aufrechtzuerhalten und noch weiter zu verbessern. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die vielen Großindustriebetriebe vor Ort von entscheidender Bedeutung, da die Kosten durch Versorgungsunterbrechungen für diesen Betrieb enorm sind. Sämtliche Investitionen in die Versorgungsnetze sind daher auch eine Investition in die Zukunft des Standortes Schweinfurt.

Ein Zukunftsthema, welches immer größeren Raum einnimmt, ist die Elektromobilität. Zwar ist die Lücke zu der von der Regierung anvisierten einen Million Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen bis 2020 noch groß, jedoch ist ein deutlicher Aufwind zu spüren. Die Stadtwerke Schweinfurt beschäftigen sich bereits seit einigen Jahren

aktiv mit dem Thema und betreiben aktuell sechs Ladestationen im öffentlichen Raum. Hinzu kommen vier Ladestationen, die im Kundenauftrag errichtet wurden und für deren reibungslosen Betrieb sich die Stadtwerke verantwortlich zeigen, sowie drei Ladestationen auf dem Betriebsgelände der Stadtwerke, welche den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Laden während der Arbeitszeit zur Verfügung stehen. Im Laufe des Jahres 2016 wurde der Entwurf einer Richtlinie zur Förderung öffentlicher Ladeinfrastruktur publik. Der erste Förderauftrag erfolgte zwischenzeitlich zum 1. März 2017. Die Stadtwerke Schweinfurt werden im Rahmen der Förderung zum einen den eigenen Bestand an E-Tankstellen weiter ausbauen, zum anderen werden Vermarktung und Betrieb von Ladesystemen im Kundenauftrag forciert. Die Stadtwerke Schweinfurt platzieren sich so als der Ansprechpartner für Elektromobilität in und um Schweinfurt.

Eine Chance zur besseren Auslastung der vorhandenen Wassergewinnungskapazitäten in Schweinfurt besteht in der Fernwasserversorgung von Nachbarregionen mit zunehmender Wasserknappheit. So wurde beispielsweise im April 2017 von einem Wasserzweckverband in der Region Unterfranken eine sofortige Wassersparanordnung erlassen, nachdem der Grundwasserpegel in den vergangenen beiden Jahren kontinuierlich abgefallen war.

Bis auf Widerruf muss u. a. auf das private Besprengen von Hof-, Straßen- und Wegflächen, Rasenflächen, auf das Bewässern von Spiel- und Sportplätzen, auf das Füllen von privaten Schwimmbädern, auf das Waschen von Fahrzeugen sowie auf das Bewässern von landwirtschaftlich genutzten Flächen verzichtet werden. Darüber hinaus wurden die ortsansässigen Bürger dazu angehalten, auch für sonstige Zwecke äußerst sparsam mit dem Trinkwasser umzugehen. Zuwiderhandlungen gegen die Verbrauchseinschränkungen und -verbote stellen eine Ordnungs-

widrigkeit dar und können mit einer Geldbuße belegt werden. Auch in Bezug auf unternehmerische Standortentscheidungen zählt die Wasserversorgung der Produktion zu den entscheidungsrelevanten Faktoren. Da sich bereits abzeichnet, dass einige regionale Wasserzweckverbände mit den bisherigen lokalen Strukturen und Kapazitäten künftig keine ausreichende Versorgung von wachsenden oder neu hinzukommenden Produktionsunternehmen mehr gewährleisten können, besteht hier ein zusätzliches Wasserausatzpotential für die Stadtwerke Schweinfurt. Mit dem Bau einer Fernwasserleitung könnten die Stadtwerke Schweinfurt dazu beitragen, die Region Main-Rhön auch künftig für unternehmerische Standortentscheidungen in Bezug auf die Versorgungssicherheit attraktiv zu halten.

Außerhalb der Stadtgrenzen setzen die Stadtwerke Schweinfurt auf Dienstleistungen für andere Energieversorgungsunternehmen sowie Kooperationen mit Regionalversorgern aus Unterfranken. Insbesondere in den Bereichen der Marktkommunikation, der Verbrauchsabrechnung und des Rechenzentrumsbetriebes verfügen die Stadtwerke Schweinfurt über hohe Kompetenzen, die am Markt angeboten werden können. Darüber hinaus ist es dem Unternehmen möglich, den Netzbetrieb kleinerer Versorger zuverlässig abzuwickeln und Unterstützung im Bereich der Netzleitstelle der Stadtwerke Schweinfurt zur Verfügung zu stellen. Kooperationen wurden im Jahr 2016 insbesondere auch im Bereich der Telekommunikationsdienstleistungen vorangetrieben.

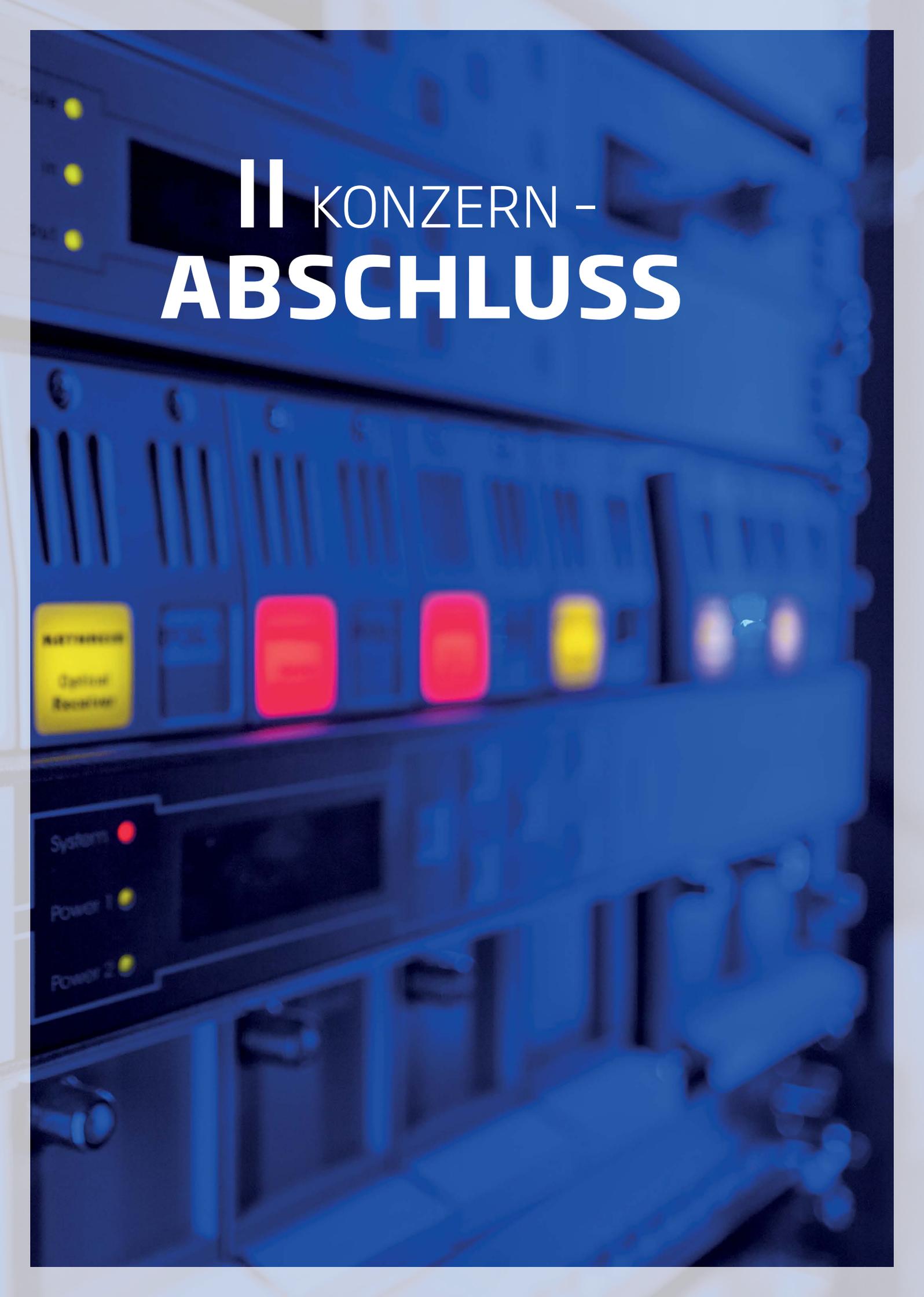
Insgesamt ist die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Schweinfurt trotz des Auf- und Ausbaus diverser zusätzlicher Standbeine weiterhin eng an den Witterungsverlauf und indirekt auch an sich verändernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen gekoppelt. Mengenschwankungen durch den Witterungsverlauf beeinflussen in der Heizperiode den Absatz von Erdgas und Fernwärme. Mögliche Produktionszuwächse bei den großen Gewerbetunden können - vor dem Hintergrund einer positiven konjunkturellen Grundstimmung - ebenfalls zu einem steigenden Absatz führen.

Schweinfurt, den 7. Juni 2017

**Thomas Kästner**  
Geschäftsführer





A blue-tinted photograph of a server rack. The rack contains several units with various lights and labels. In the foreground, a unit has a yellow label that reads "NATHEMBO" and "Control Receiver". Below this, there are three red lights and one yellow light. Further down, there are labels for "System", "Power 1", and "Power 2", each with a corresponding light (red, yellow, and yellow respectively). The background shows more units in the rack, some with blue and white lights.

# II KONZERN - ABSCHLUSS



# 1 BILANZ

AKTIVSEITE	EUR	Stand 31.12.16 EUR	Stand 31.12.15 TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	673.630,59	673.630,59	461
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit			
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	13.774.427,21		14.438
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	87.218,65		87
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	4.262,16		6
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.006.959,97		3.007
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 und 2 gehören	72.398,00		78
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	16.864.626,00		17.004
6. Verteilungsanlagen	55.688.102,83		42.236
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	406.312,00		439
8. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	3.196.319,00		3.235
9. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 5 bis 8 gehören	1.636.835,00		1.530
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.225.668,00		2.228
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	703.456,36	97.666.585,18	2.135
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen	2.186.520,22		2.188
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.687,26		2
3. Sonstige Ausleihungen	4.919,02	2.193.126,50	6
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	694.490,58		697
2. Geleistete Anzahlungen	5.000,00	699.490,58	0
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.511.895,91		15.943
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	320.206,19		185
3. Forderungen gegen Gesellschafter	655.023,35		708
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.454.314,96	18.941.440,41	3.958
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		13.791.777,30	4.963
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		228.659,63	169
		<b>134.194.710,19</b>	<b>115.703</b>

PASSIVSEITE	EUR	Stand 31.12.16 EUR	Stand 31.12.15 TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	8.200.000,00		8.200
<b>II. Kapitalrücklage</b>	24.491.398,56		24.491
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
Andere Gewinnrücklagen	41.460.553,34		35.677
<b>IV. Verlustvortrag</b>	-281.918,41		-423
<b>V. Jahresüberschuss</b>	8.409.301,47	82.279.334,96	5.925
<b>B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>		5.215.497,80	4.659
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	635.098,00		659
2. Steuerrückstellungen	1.598.280,25		117
3. Sonstige Rückstellungen	3.518.737,38	5.752.115,63	2.001
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.944.495,86		21.096
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	181.144,05		194
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.165.579,31		7.823
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.072.986,50		558
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	443.451,05		502
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.761.242,14		3.846
davon aus Steuern 2.092.518,18 EUR		40.568.898,91	(1.887)
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		378.862,89	378
		<b>134.194.710,19</b>	<b>115.703</b>

## 2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2016 EUR	2016 EUR	2016 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	130.957.889,96			121.881
abzüglich Stromsteuer / Erdgassteuer	-7.265.163,38	123.692.726,58		-6.974
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		814.504,32		636
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.472.581,78	126.979.812,68	2.351
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	51.213.206,15			47.011
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	28.618.485,96	79.831.692,11		26.585
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	15.070.674,59			14.645
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 1.196.691,72 EUR	4.129.950,62	19.200.625,21		4.012
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.620.251,06		7.985
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		8.197.318,59	114.849.886,97	8.852
8. Erträge aus Beteiligungen		5.328,37		5
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		98,15		0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.721,82	13.148,34	5
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		405.718,73	405.718,73	514
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.018.059,53	3.018.059,53	2.076
13. Ergebnis nach Steuern			8.719.295,79	6.224
14. Sonstige Steuern		309.994,32	309.994,32	299
<b>15. Jahresüberschuss</b>			<b>8.409.301,47</b>	<b>5.925</b>

## 3 EIGENKAPITALSPIEGEL

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapital- rücklage EUR	andere Gewinn- rücklagen EUR	Verlust- vortrag EUR	erwirtschaftetes Konzern-eigen- kapital EUR	Konzern- eigenkapital EUR
<b>Stand zum 1.1.2015</b>	<b>8.200.000,00</b>	<b>24.491.398,56</b>	<b>31.424.390,06</b>	<b>-217.126,97</b>	<b>4.046.569,74</b>	<b>67.945.231,39</b>
Einstellung in die Gewinnrücklage	0,00	0,00	4.252.327,45	-205.757,71	-4.046.569,74	0,00
Konzernjahresabschluss (+)/-fehlbetrag (-)	0,00	0,00	0,00	0,00	5.924.802,10	5.924.802,10
<b>Stand zum 31.12.2015</b>	<b>8.200.000,00</b>	<b>24.491.398,56</b>	<b>35.676.717,51</b>	<b>-422.884,68</b>	<b>5.924.802,10</b>	<b>73.870.033,49</b>
Einstellung in die Gewinnrücklage	0,00	0,00	5.783.835,83	140.966,27	-5.924.802,10	0,00
Konzernjahresabschluss (+)/-fehlbetrag (-)	0,00	0,00	0,00	0,00	8.409.301,47	8.409.301,47
<b>Stand zum 31.12.2016</b>	<b>8.200.000,00</b>	<b>24.491.398,56</b>	<b>41.460.553,34</b>	<b>-281.918,41</b>	<b>8.409.301,47</b>	<b>82.279.334,96</b>

## 4 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende nach DRS 21 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss:

	TEUR 2016	TEUR 2015
<b>LAUFENDE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	8.409	5.925
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.620	7.985
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	1.377	19
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-1.452	-1.408
Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-96	-3.701
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.679	-5.617
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2	0
Zinsaufwendungen / -erträge	398	508
sonstige Beteiligungserträge	-5	-5
Ertragsteueraufwand / -ertrag	3.018	2.076
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Auszahlungen aus ordentlichen Posten	0	0
Ertragssteuerzahlungen	466	-3.572
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>22.412</b>	<b>2.211</b>
<b>INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-503	-264
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	100	168
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-18.671	-11.487
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4	3
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
Erhaltene Zinsen	8	5
Erhaltene Dividenden	5	5
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-19.057</b>	<b>-11.569</b>
<b>FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>		
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen u. d. Aufnahme von (Finanz-) Krediten	8.000	4.508
Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-3.152	-3.261
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen und Zuwendungen	1.031	899
gezahlte Zinsen	-405	-515
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>5.474</b>	<b>1.631</b>
<b>FINANZMITTELFONDS</b>		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	8.829	-7.728
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.963	12.691
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>13.792</b>	<b>4.963</b>

## 5 ANLAGENNACHWEIS ZUM 31.12.2016

### POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS

### ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	Anfangsstand 1.1.2016	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	1	2	3	4	5
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.053.637,62	503.072,67	170.516,83	0,00	7.386.193,46
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>7.053.637,62</b>	<b>503.072,67</b>	<b>170.516,83</b>	<b>0,00</b>	<b>7.386.193,46</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit					
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	42.151.595,81	5.619,50	46.480,56	0,00	42.110.734,75
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	103.924,09	0,00	0,00	0,00	103.924,09
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	73.154,32	0,00	0,00	0,00	73.154,32
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.053.322,91	0,00	0,00	0,00	3.053.322,91
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 und 2 gehören	158.568,71	0,00	0,00	0,00	158.568,71
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	35.652.953,82	820.936,88	1.256.079,46	0,00	35.217.811,24
6. Verteilungsanlagen	238.409.352,13	15.859.672,06	2.607.895,33	1.831.614,79	253.492.743,65
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	1.529.883,89	0,00	0,00	0,00	1.529.883,89
8. Fahrzeuge für Personen- und Güter- verkehr	7.163.749,99	784.130,88	620.903,79	0,00	7.326.977,08
9. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 5 bis 8 gehören	8.375.500,67	276.832,66	0,00	0,00	8.652.333,33
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.024.219,77	524.338,12	431.385,46	0,00	11.117.172,43
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.135.346,97	399.738,05	13,87	-1.831.614,79	703.456,36
<b>Summe</b>	<b>349.831.573,08</b>	<b>18.671.268,15</b>	<b>4.962.758,47</b>	<b>0,00</b>	<b>363.540.082,76</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>356.885.210,70</b>	<b>19.174.340,82</b>	<b>5.133.275,30</b>	<b>0,00</b>	<b>370.926.276,22</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>					
1. Beteiligungen	2.187.926,64	1.493,68	2.900,10	0,00	2.186.520,22
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.687,26	0,00	0,00	0,00	1.687,26
3. Sonstige Ausleihungen	6.267,53	0,00	1.348,51	0,00	4.919,02
<b>Summe</b>	<b>2.195.881,43</b>	<b>1.493,68</b>	<b>4.248,61</b>	<b>0,00</b>	<b>2.193.126,50</b>
<b>Gesamt</b>	<b>359.081.092,13</b>	<b>19.175.834,50</b>	<b>5.137.523,91</b>	<b>0,00</b>	<b>373.119.402,72</b>

ABSCHREIBUNGEN				KENNZAHLEN					
Anfangsstand 1.1.2016	Abschrei- bungen im Wirtschafts- jahr	anges. AfA auf in Spalte 4 ausgewiesene Abgänge	Zuschrei- bungen	Endstand 31.12.2016	Restbuch- werte am 31.12.2016	Restbuch- werte am 31.12.2015	AfA- Sätze in %	Rest- buch- werte in %	
EUR				EUR	EUR	EUR			
7	8	9	10	11	12	13	14	15	
6.592.719,03	288.788,67	168.944,83	0,00	6.712.562,87	673.630,59	460.918,59	3,9	9,1	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0	
<b>6.592.719,03</b>	<b>288.788,67</b>	<b>168.944,83</b>	<b>0,00</b>	<b>6.712.562,87</b>	<b>673.630,59</b>	<b>460.918,59</b>	<b>3,9</b>	<b>9,1</b>	
27.713.480,89	667.194,00	44.367,35	0,00	28.336.307,54	13.774.427,21	14.438.114,92	1,6	32,7	
16.705,44	0,00	0,00	0,00	16.705,44	87.218,65	87.218,65	0,0	83,9	
67.358,16	1.534,00	0,00	0,00	68.892,16	4.262,16	5.796,16	2,1	5,8	
46.362,94	0,00	0,00	0,00	46.362,94	3.006.959,97	3.006.959,97	0,0	98,5	
81.065,71	5.105,00	0,00	0,00	86.170,71	72.398,00	77.503,00	3,2	45,7	
18.648.536,82	960.727,88	1.256.079,46	0,00	18.353.185,24	16.864.626,00	17.004.417,00	2,7	47,9	
196.173.302,30	4.152.331,85	2.520.993,33	0,00	197.804.640,82	55.688.102,83	42.236.049,83	1,6	22,0	
1.090.776,89	32.795,00	0,00	0,00	1.123.571,89	406.312,00	439.107,00	2,1	26,6	
3.928.352,99	823.208,88	620.903,79	0,00	4.130.658,08	3.196.319,00	3.235.397,00	11,2	43,6	
6.845.998,67	169.499,66	0,00	0,00	7.015.498,33	1.636.835,00	1.529.502,00	2,0	18,9	
8.796.777,77	519.066,12	424.339,46	0,00	8.891.504,43	2.225.668,00	2.227.442,00	4,7	20,0	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	703.456,36	2.135.346,97	0,0	100,0	
<b>263.408.718,58</b>	<b>7.331.462,39</b>	<b>4.866.683,39</b>	<b>0,00</b>	<b>265.873.497,58</b>	<b>97.666.585,18</b>	<b>86.422.854,50</b>	<b>2,0</b>	<b>26,9</b>	
<b>270.001.437,61</b>	<b>7.620.251,06</b>	<b>5.035.628,22</b>	<b>0,00</b>	<b>272.586.060,45</b>	<b>98.340.215,77</b>	<b>86.883.773,09</b>	<b>2,1</b>	<b>26,5</b>	
					2.186.520,22	2.187.926,64			
					1.687,26	1.687,26			
					4.919,02	6.267,53			
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.193.126,50</b>	<b>2.195.881,43</b>			
<b>270.001.437,61</b>	<b>7.620.251,06</b>	<b>5.035.628,22</b>	<b>0,00</b>	<b>272.586.060,45</b>	<b>100.533.342,27</b>	<b>89.079.654,52</b>	<b>2,0</b>	<b>26,9</b>	

# III KONZERN - ANHANG



# 1 ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH hat ihren Sitz in Schweinfurt.

Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Schweinfurt unter HR B 3521 eingetragen.

# 2 AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

## 2.1 VORBEMERKUNG

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Sie ist nach § 290 Abs. 1 Satz 1 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Der Konzernabschluss 2016 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Umsatzerlöse sind nicht mit dem Vorjahr vergleichbar, da diese durch die Neudefinition gem. § 277 I HGB erheblich ausgeweitet wurden. Bei Anwendung des § 277 I HGB in der Fassung des BilRUG bereits im Jahr 2015 hätte sich ein als Umsatzerlöse auszuweisender Vorjahresbetrag i. H. v. 115.809.910,31 EUR ergeben. Im Gegenzug wären sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 1.448.125,87 EUR auszuweisen gewesen.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie im Vorjahr das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke wurden ebenso wie die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machenden Vermerke überwiegend im Anhang aufgeführt.

Der Konzernabschluss wurde im Geschäftsjahr 2016 unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, allerdings unter der erstmaligen Anwendung des BilRUG, aufgestellt.



Am 18. Juni 2015 hat der Deutsche Bundestag das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) verabschiedet, welches für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2015 beginnen, pflichtmäßig anzuwenden ist.

## 2.2 KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss, welcher von der Konzerngesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH erstellt wurde, werden folgende Unternehmen einbezogen:

### **RegioNet Schweinfurt GmbH**

(Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt

### **Mainfranken Regenerativ GmbH**

(Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt

### **Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH**

(Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt

### **Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG**

(Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt

### **Windpark Waldsachsen Betriebs GmbH & Co. KG**

(Anteil am Kapital 100 %), Schonungen

Die RegioNet Schweinfurt GmbH und die Mainfranken Regenerativ GmbH sind Tochtergesellschaften der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Bei diesen wird der beherrschende Einfluss nach § 290 HGB direkt ausgeübt. Bei der Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH, der Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG sowie der Windpark Waldsachsen Betriebs GmbH & Co. KG bestehen indirekte Anteile über die Mainfranken Regenerativ GmbH.

Alle Gesellschaften haben als Währung Euro. Der Stichtag ist bei allen Gesellschaften der 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.

## 2.3 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSATZE

Der Konzernabschluss wird wie die Jahresabschlüsse der Mutter- und Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2016 aufgestellt und im Bundesanzeiger offengelegt. Die Einheitlichkeit der Bilanzierung und Bewertung im Konzern ist für alle in den Konzern übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden gegeben.

## 2.4 KAPITALKONSOLIDIERUNG

Die Kapitalkonsolidierung im Rahmen einer Vollkonsolidierung erfolgte gem. § 301 (1) HGB nach der Neubewertungsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind nicht entstanden.

Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage und die anderen Gewinnrücklagen entsprechen dem Jahresabschluss der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Der Verlustvortrag resultiert aus den kumulierten Vorjahresergebnissen der Mainfranken Regenerativ GmbH, der Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH, der Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG und der Windpark Waldsachsen Betriebs GmbH & Co. KG.

## 2.5 SCHULDEN, AUFWANDS- UND ERTRAGSKONSOLIDIERUNG

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Aufwendungen und Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen sind gem. § 303 HGB und gem. § 305 HGB eliminiert. Aufwendungen und Erträge gegenüber Gemeinschaftsunternehmen, die nicht eliminierungspflichtig sind, werden als Aufwendungen und Erträge von/gegenüber Dritten stehen gelassen.

## 2.6 WEITERE BETEILIGUNGEN DER KONZERNGESELLSCHAFT, STADTWERKE SCHWEINFURT GMBH

<b>UNTERNEHMEN</b>	<b>Eigenkapital TEUR</b>	<b>Anteil am Kapital TEUR</b>	<b>Anteil am Kapital %</b>	<b>Ergebnis nach Steuern TEUR</b>
Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH	36.473	2.096	12,8	1.037
Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH	256**	64	25,0	0*
Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co. KG	206	5	4,4	11**
Bürgersolar Schweinfurt 3 GmbH & Co. KG	278	16	7,2	14**

\* Ergebnis gleich null, da Ergebnisabführungsvertrag

\*\* Zahlen des vorläufigen Abschlusses 2016 bzw. zum 31.12.2015

Bei der Beteiligung an der Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH handelt es sich um ein assoziiertes Unternehmen. Im Konzernabschluss wurde für diese Beteiligung § 311 Abs. 2 HGB angewandt. Die sonstigen Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

## 3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um erhaltene Ertrags- und Investitionszuschüsse sowie planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen auf Anlagenzugänge erfolgen seit dem 1. Januar 2010 für alle Geschäftsbereiche linear. Die degressive Abschreibung der Anlagenzugänge vor dem 1. Januar 2010 wurde beibehalten. Die Bandbreite der Restnutzungsdauer liegt zwischen 1 und 49 Jahren.

Beim Zugang von beweglichen Gütern des Anlagevermögens wird der Abschreibungsbetrag zeitanteilig berechnet. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 150 EUR werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150,01 EUR bis 1.000 EUR werden Sammelposten gebildet und in den folgenden Jahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd abgeschrieben. Sonder-

abschreibungen nach § 3 Zonenrandförderungsgesetz wurden bis einschließlich Wirtschaftsjahr 1994 allein von der Stadtwerke Schweinfurt GmbH in Anspruch genommen. Dadurch hat sich das Ergebnis des Wirtschaftsjahres um 321 TEUR verbessert.

Aufgrund des in den Vorjahren angewandten Zonenrandförderungsgesetzes wird bei der Stadtwerke Schweinfurt GmbH in den nächsten Jahren bei positiven Jahresergebnissen eine Zunahme der jährlichen Ertragsteuerbelastung erwartet.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet und betreffen Gesellschaften, die nicht in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung oder Bilanzierung nach der Equity-Methode einzubeziehen sind.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Tagespreisen bewertet.

Die Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind mit dem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 1. Januar 2003 vereinbart waren, werden diese unter dem gesonderten Bilanzposten „empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse unverändert mit 5 % der Ursprungsbeträge aufgelöst. Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft wurden nach dem 31. Dezember 2002 vereinbarte Baukostenzuschüsse aktivisch von den entsprechenden Verteilnetzpositionen im Anlagevermögen direkt gekürzt. Mit Inkrafttreten des BilMoG wurde die Regelung zur umgekehrten Maßgeblichkeit aufgehoben. Somit wurden die nach dem 31. Dezember 2009 vereinnahmten Baukostenzuschüsse passivisch in der Bilanzposition „empfangene Ertragszuschüsse“ abgegrenzt und äquivalent zur Nutzungsdauer erfolgswirksam aufgelöst. Bei der Anschaffung von zwei neuen Omnibussen wurden Fördermittel vereinnahmt. In diesem Zuge ist zu beachten, dass im Anlagevermögen der Saldo aus den ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich der erhaltenen Fördermittel ausgewiesen wurde und somit im Gegensatz zur Vorgehensweise bei empfangenen Ertragszuschüssen keine Passivierung stattfand.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen

der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“. Berechnungsgrundlage sind die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Heubeck, Köln. Zum Bilanzstichtag wird ein Zinssatz gemäß RückAbzinsVO von 4,01 % zum Ansatz gebracht (Vorjahr 3,89 %). Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 30 TEUR. Es wurde ein Rententrend von 2 % angenommen.

Bei den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen kam ein Gehaltstrend von 2 % sowie ein Rechnungszins von 3,24 % zum Ansatz (Vorjahr 3,89 %).

Nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abzuzinsen. Der Abzinsung haben Rückstellungen für drohende Verluste aus Vergütung für Photovoltaikanlagen, Rechtsstreite, Altersteilzeit, Jubiläums- und Pensionsrückstellungen sowie bezahlte Freistellung unterlegen. Aufgrund der kürzeren Restlaufzeit von Rückstellungen aus dem Vorjahr ergab sich ein Zinsaufwand in Höhe von 33 TEUR (Vorjahr 65 TEUR).

Die Steuerrückstellung beinhaltet ausschließlich die für das Geschäftsjahr 2016 abzuführende Gewerbesteuer sowie Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeiträgen passiviert.

ÖPNV-Zuweisungen wurden wie im Vorjahr nicht erfolgsneutral in der Kapitalrücklage, sondern erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Hieraus ergibt sich für das Geschäftsjahr 2016 ein positiver Ergebniseffekt von 1.200 TEUR (Vorjahr 900 TEUR).

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ange-

setzt, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden auf Grundlage einer bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode

gebildet, sofern Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Vermögensgegenständen, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen bestehen, die sich im zeitlichen Ablauf wieder abbauen.

## 4 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ-AKTIVSEITE

### 4.1 ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016 ergibt sich aus dem An-

lagenachweis auf Seite 64 dieses Geschäftsberichtes.

### 4.2 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

ART DER FORDERUNGEN		RESTLAUFZEIT		SUMME
		unter 1 Jahr	über 1 Jahr	
<b>1. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN</b>	EUR	16.506.899,09	4.996,82	16.511.895,91
Vorjahr	EUR	15.938.744,09	4.557,74	15.943.301,83
<b>2. FORDERUNGEN GEGEN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT</b>	EUR	320.206,19	0,00	320.206,19
Vorjahr	EUR	184.657,09	0,00	184.657,09
<b>3. FORDERUNGEN GEGEN GESELLSCHAFTER</b>	EUR	655.023,35	0,00	655.023,35
Vorjahr	EUR	708.290,50	0,00	708.290,50
<b>4. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>	EUR	1.454.314,96	0,00	1.454.314,96
Vorjahr	EUR	3.955.356,03	2.395,50	3.957.751,53
<b>Gesamt</b>	<b>EUR</b>	<b>18.936.443,59</b>	<b>4.996,82</b>	<b>18.941.440,41</b>
Vorjahr	EUR	20.787.047,71	6.953,24	20.794.000,95

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen den Gesellschafter (Stadt Schweinfurt) betragen insgesamt 655 TEUR und enthalten neben einer Forderung aus Konzessionsabgaben (23 TEUR) ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche für Umsatzsteuer aus Kundenguthaben (251 TEUR) sowie aus Vorsteuer im Folgejahr abziehbar (210 TEUR) enthalten. Diese Forderungen entstehen rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag.

## 5 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ-PASSIVSEITE

### 5.1 EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2016 ergibt sich aus dem Konzerneigenkapitalspiegel auf Seite 62 dieses Geschäftsberichtes.

### 5.2 RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen umfassen Pensionsrückstellungen von 635 TEUR (Vorjahr 659 TEUR), Steuerrückstellungen von 1.598 TEUR (Vorjahr 117 TEUR) und sonstige Rückstellungen 3.519 TEUR (Vorjahr 2.000 TEUR). In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, u. a. Risiken im Zusammenhang mit dem Messstellenbetriebsgesetz, Rechtsstreite, Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Allokation Erdgasbezug sowie Rückstellungen für Abrechnungsverpflichtungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge und die Jahresabschlussprüfung enthalten.

### 5.3 VERBINDLICHKEITEN

ART DER VERBINDLICHKEITEN		RESTLAUFZEIT			SUMME
		unter 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	
<b>1. VERBINDLICHKEITEN GEGEN- ÜBER KREDITINSTITUTEN</b>	EUR	3.223.240,34	9.891.900,90	12.829.354,62	25.944.495,86
Vorjahr	EUR	3.165.300,75	7.758.468,28	10.172.488,00	21.096.257,03
<b>2. ERHALTENE ANZAHLUNGEN AUF BESTELLUNGEN</b>	EUR	181.144,05	0,00	0,00	181.144,05
Vorjahr	EUR	193.527,46	0,00	0,00	193.527,46
<b>3. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN</b>	EUR	9.155.411,31	10.168,00	0,00	9.165.579,31
Vorjahr	EUR	7.823.076,82	0,00	0,00	7.823.076,82
<b>4. VERBINDLICHKEITEN GEGEN- ÜBER UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGS- VERHÄLTNIS BESTEHT</b>	EUR	1.072.986,50	0,00	0,00	1.072.986,50
Vorjahr	EUR	558.137,79	0,00	0,00	558.137,79
<b>5. VERBINDLICHKEITEN GEGEN- ÜBER GESELLSCHAFTER</b>	EUR	443.451,05	0,00	0,00	443.451,05
Vorjahr	EUR	502.188,76	0,00	0,00	502.188,76
<b>6. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>	EUR	3.761.242,14	0,00	0,00	3.761.242,14
Vorjahr	EUR	3.845.797,15	0,00	0,00	3.845.797,15
<b>Gesamt</b>	<b>EUR</b>	<b>17.837.475,39</b>	<b>9.902.068,90</b>	<b>12.829.354,62</b>	<b>40.568.898,91</b>
Vorjahr	EUR	16.088.028,73	7.758.468,28	10.172.488,00	34.018.985,01

Die Verbindlichkeiten der Stadtwerke Schweinfurt GmbH gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 4 Mio. EUR durch eine Grundschuld besichert (Vorjahr 4 Mio. EUR). Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten ausschließlich Lieferungen und Leistungen. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter, der Stadt Schweinfurt, enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

#### 5.4 PASSIVER RECHNUNGS- ABGRENZUNGSPOSTEN

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten i. H. v. 379 TEUR (Vorjahr 378 TEUR) enthält hauptsächlich Abgrenzungen für Wertkarten des SILVANA Sport- und Freizeitbades und Jahreskarten des Verkehrsbetriebes.

#### 5.5 LATENTE STEUERN

Passive latente Steuern aus handelsrechtlich und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen ergeben sich aus dem steuerlich abweichenden Ansatz der Grundstücke und grundstückgleichen Rechte, dem Ansatz von Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen für die Windkraftanlagen sowie Rückstellungen für Archivierung.

Aktive latente Steuern ergeben sich hauptsächlich aus dem steuerbilanziell abweichenden Ansatz der Drohverlustrückstellungen, den Rückstellungen aus Altersteilzeit, Urlaub, Pensionen, Überstunden, bezahlter

Freistellung, zukünftigen Betriebsprüfungen sowie Rückbauverpflichtungen.

Passive latente Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Der angewandte Steuersatz beträgt 28,78 %. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB analog zur Behandlung im Jahresabschluss der Stadtwerke Schweinfurt GmbH nicht aktiviert. Latente Steuern aus Konsolidierungsbuchungen gem. § 306 HGB bestehen im Konzernabschluss nicht.

## 6 ERLÄUTERUNGEN ZUR **GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

### 6.1 UMSATZERLÖSE OHNE STROM-UND ERDGASSTEUER

UMSATZERLÖSE		2016	2015
Stromversorgung	TEUR	72.379	65.258
Erdgasversorgung	TEUR	24.714	25.192
Trinkwasserversorgung	TEUR	7.473	7.660
Fernwärmeversorgung	TEUR	6.259	5.816
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik	TEUR	6.521	5.988
Hafen	TEUR	866	789
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	1.120	1.084
Gemeinsamer Bereich	TEUR	713	0
Telekommunikation	TEUR	3.416	2.827
Erneuerbare Energien (Stromerzeugung)	TEUR	232	293
<b>Summe</b>	<b>TEUR</b>	<b>123.693</b>	<b>114.907</b>

### 6.2 PERIODENFREMDE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge für Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 157 TEUR, Erträge aus Anlagenabgängen i. H. v. 27 TEUR sowie Erträge aus bereits abgeschriebenen Forderungen i. H. v. 27 TEUR enthalten. Zusätzlich sind 427 TEUR Erträge aus Vorjahren enthalten, welche sich aus einer Energiesteuererstattung (401 TEUR) sowie einer Erstattung für den Ertragsausfall aus einer Anlagendrosselung im Windpark Waldsachsen (26 TEUR) zusammensetzen.

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** enthalten eine Belastung aus der EEG-Jahresabrechnung für Letztverbraucher aus 2015 i. H. v. 29 TEUR sowie eine Gutschrift aus dem Fernwärmebezug i. H. v. 442 TEUR aus 2015.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** enthalten Gutschriften in Höhe von 99 TEUR aus der Abrechnung der Offshore-Umlage, der Umlage nach § 19 (2) NEV und dem KWKG-Netznutzungsentgelt aus dem Vorjahr.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 115 TEUR, aus Verlusten aus Anlagenabgängen in Höhe von 26 TEUR sowie sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 5 TEUR enthalten.

### 6.3 ERTRÄGE AUS DER AUF- UND ABZINSUNG

Aus der Aufzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind 33 TEUR in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten.

## 6.4 ERTRAGSTEUERBELASTUNG UND STEUERÜBERLEITUNGS- RECHNUNG

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich im Jahr 2016 folgendermaßen zusammen:

aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	TEUR	1.651
aus Gewerbeertragssteuer	TEUR	1.372
Steuererstattungen aus Einkommen und Ertrag aus Vorjahren	TEUR	-5
Steuern Vorjahre	TEUR	0
<b>Gesamter Steueraufwand</b>	<b>TEUR</b>	<b>3.018</b>
Ergebnis vor Steuern	TEUR	11.427
Erwarteter Steueraufwand (Steuersatz 28,78 %)	TEUR	3.289

Verminderung/Erhöhung des erwarteten Steueraufwands durch:

Jahresergebnisse Töchter (Fehlbeträge)	TEUR	-12
Jahresergebnisse Spartenrechnung (Verlustvorträge VJ)	TEUR	-2
Steuerfreie Erträge	TEUR	-345
Abschreibungen auf steuerlich nicht ansetzbare Posten	TEUR	1
Abweichende steuerliche Bilanzansätze	TEUR	51
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	TEUR	21
Aperiodische Effekte	TEUR	-1
Hinzurechnungen Gewerbesteuer (12,95 %)	TEUR	21
Steuer aus Vorjahren	TEUR	-5
Tatsächlicher Steueraufwand	TEUR	3.018
Effektiver Steuersatz		26,41 %

## 6.5 ERLÄUTERUNGEN ZUR KON- ZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde unter Anwendung der indirekten Methode entsprechend DRS 21 erstellt. Im Berichtsjahr wurden

Zinsen i. H. v. 405 TEUR gezahlt und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag i. H. v. 466 TEUR erstattet. Der Finanzmittelfonds wird definiert als Bestand an flüssigen Mitteln und Guthaben bei Kreditinstituten. Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden.

## 6.6 ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

Der Konzerneigenkapitalspiegel wurde gemäß DRS 7 erstellt. Der Betrag, der am Bilanzstich-

tag grundsätzlich zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung steht, beläuft sich auf 8.368 TEUR. Der Gewinnverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens sieht eine Zuführung in die Gewinnrücklagen vor.

# 7 SONSTIGE ANGABEN

## 7.1 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es besteht für technische Anlagen (v. a. EDV-Equipment) eine Leasingverpflichtung von insgesamt 499 TEUR, davon werden 258 TEUR im Jahr 2017 und 241 TEUR für die Jahre 2018 bis 2020 fällig.

Für Pkws besteht eine Leasingverpflichtung von insgesamt 147 TEUR, davon werden 75 TEUR

im Jahr 2017 und 72 TEUR für die Jahre 2018 bis 2021 fällig.

Mit Vertrag vom 25. September 2013 wurde für die nächsten 20 Jahre sowie mit einer zweimaligen Verlängerungsoption von jeweils fünf Jahren ein Wegenutzungsvertrag und Nutzungsvertrag über Kabeltrassen, Rotorüberflug- und Abstandsflächen abgeschlossen.

## 7.2 MITARBEITER

Zahl der Mitarbeiter/-innen des Konzerns im Jahresdurchschnitt

Zahl der Mitarbeiter/-innen im Jahresdurchschnitt	2016	2015
Beschäftigte	312	313
Auszubildende	9	12
<b>Gesamt</b>	<b>321</b>	<b>325</b>

Darin enthalten sind 37 Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr 39).

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten u. a. die Umlagen an die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK) und die Umlagen an den Bayerischen Versorgungsverband. Die ZVK-Umlage wurde 2016 mit einem Beitragssatz

von 3,75 % zuzüglich eines Zusatzbeitrages von 4 % aus den ZVK-pflichtigen Entgelten von 14.341 TEUR errechnet. Darüber hinaus wird hier die Veränderung der Pensionsrückstellung erfasst.

## 7.3 ORGANE DER STADTWERKE SCHWEINFURT GMBH

Gesellschafterversammlung

---

Aufsichtsrat

---

Geschäftsführung

---

### MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Vorsitzender: Sebastian Remelé, Oberbürgermeister

---

Stellv. Vorsitzender: Stefan Funk, Stadtrat, (Diplom-Verwaltungswirt (FH); Geschäftsleiter)

---

Monika Herrmann (Angestellte)

---

Rüdiger Köhler, Stadtrat (Dipl.-Bauingenieur)

---

Stephan Kuserau, Stadtrat (Diplom-Soziologe) bis 31.03.2017

---

Peter Hofmann, Stadtrat (Rechtsanwalt) ab 01.04.2017

---

Dr. Thomas Schmitt, Stadtrat (Arzt)

---

Dr. Ulrike Schneider, Stadträtin (Angestellte)

---

Stefanie Stockinger-von Lackum, Stadträtin (Redakteurin)

---

Prof. Dr. Herbert Wiener, Stadtrat (Hochschullehrer)

---

### GESCHÄFTSFÜHRUNG

Jörg Sacher vom 01.07.2015 bis zum 31.01.2016

---

Dirk Wapki vom 01.07.2015 bis zum 31.01.2016

---

Thomas Kästner ab 01.02.2016

---

### SONSTIGE ANGABEN

Die Aufwandsentschädigung für den Aufsichtsrat betrug für das Geschäftsjahr 11 TEUR, die Bezüge für die drei Geschäftsführer betragen 169 TEUR.

## 7.4 GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Der beauftragte Abschlussprüfer erhält ein Gesamthonorar von 109 TEUR. Hiervon entfallen 81 TEUR auf Abschlussprüfungsleistungen, 6 TEUR auf andere Bestätigungsleistungen sowie 22 TEUR auf sonstige Leistungen.

## 7.5 KONZERNABSCHLUSS

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH ist Mutterunternehmen gemäß § 290 Abs. 1 HGB und stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

## 7.6 NACHTRAGSBERICHT

Um innerhalb des Konzerns den administrativen Aufwand zu reduzieren, wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2017 eine Anwachsung der Windpark Waldsachsen GmbH & Co. KG und der Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG an die Mainfranken Regenerativ GmbH implementiert. Zu diesem Zweck tritt die Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH als Komplementärin aus den beiden GmbH & Co. KGs aus, wodurch das gesamte Vermögen sowie die gesamten Schulden der Letzteren auf die einzige verbleibende Gesellschafterin, die Mainfranken Regenerativ GmbH, übergehen. Gleiches gilt für sämtliche vertraglichen Rechte und Pflichten. Für den Stadtwerke-Schweinfurt-Konzern wird sich der Konsolidierungskreis ab 2017 auf die Stadtwerke Schweinfurt GmbH, die RegioNet Schweinfurt GmbH, die Mainfranken Regenerativ GmbH sowie die Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH beschränken.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

## 7.7 ERGEBNISVERWENDUNG

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 beträgt 8.409.301,47 EUR. Die Geschäftsführung schlägt vor, den ausschüttungsfähigen Anteil i. H. v. 8.368.422,96 EUR den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Schweinfurt, den 7. Juni 2017

**Thomas Kästner**  
Geschäftsführer



## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Stadtwerke Schweinfurt GmbH aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezoge-

nen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

### UNSERE PRÜFUNG HAT ZU KEINEN EINWENDUNGEN GEFÜHRT.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklungen zutreffend dar.

Erfurt, den 7. Juni 2017

invra Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Jürgen Gold**  
Wirtschaftsprüfer

**Bianca Engel**  
Wirtschaftsprüferin



### **HERAUSGEBER**

Stadtwerke Schweinfurt GmbH  
Bodelschwinghstraße 1  
97421 Schweinfurt  
09721 931-0  
info@stadtwerke-sw.de  
www.stadtwerke-sw.de

### **VERANTWORTLICH**

Thomas Kästner  
Geschäftsführer

### **PRODUKTION**

Körner Magazinverlag GmbH  
Stockwiesen 15  
72631 Aichtal  
07127 97496-0  
www.koernermagazin.de

### **DRUCK**

raff media group gmbh  
Industriestraße 14  
72585 Riederich  
07123 3815-0  
www.raff-mediagroup.de

### **Bildquellen:**

Seite 6, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 25,  
26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33  
© Stadtwerke Schweinfurt GmbH,  
Seite 8 / © Christiane Lurz,  
Titel/Rückseite, Seite 10/11, 12, 16/17,  
34/35, 38, 58, 66 © Thomas Rathay,  
Seite 25 / © Dan Race / fotolia.com

